

**Geschäftsbericht 2002**  
**DCI Database for Commerce and Industry AG**

## Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	Seite 3
Aktienbesitz der Organe	Seite 6
Konzernlagebericht	Seite 7
Konzernabschluss	Seite 15
• Konzernbilanz	Seite 15
• Konzerngewinn- und Verlustrechnung	Seite 16
• Konzernkapitalflussrechnung	Seite 17
• Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Seite 18
• Konzernanhang	Seite 19
• Anlage A: Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	Seite 43
• Anlage B: Aufstellung des Anteilsbesitzes	Seite 45
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 46
Impressum	Seite 48

## **Bericht des Aufsichtsrats der DCI Database for Commerce and Industry AG für das Geschäftsjahr 2002**

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2002 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen Berichte des Vorstands in den Sitzungen des Aufsichtsrats und monatliche Finanzberichte. Außerdem stand der Aufsichtsrat in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. So war der Aufsichtsrat stets informiert über

- die Geschäftspolitik,
- die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalpolitik,
- die Rentabilität der Gesellschaft sowie
- den Gang der Gesellschaft.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, sowie bei Entscheidungen, die dem Aufsichtsrat übertragen sind, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Vorlagen in den Sitzungen oder aufgrund schriftlicher Informationen im Umlaufverfahren verabschiedet.

Der Aufsichtsrat traf sich im Geschäftsjahr 2002 zu fünf ordentlichen Sitzungen. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Gegenstand sorgfältiger Erörterung waren die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Konzerns, der einzelnen Geschäftsbereiche und der Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland. Hierbei waren die Investitions- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens Schwerpunkte der Erörterung. Ferner behandelte der Aufsichtsrat im Rahmen der von ihm abgehaltenen Sitzungen unter anderem:

- Feststellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Jahresberichts der DCI Database for Commerce and Industry AG für das am 31.12.2002 endende Geschäftsjahr;
- Erteilung des Auftrags zur Prüfung des Einzelabschlusses sowie des Konzernabschlusses zum 31.12.2002 an die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München
- Schließung der Zweigstelle Bottrop
- Stilllegung der Tochtergesellschaft *acequote.com Ltd.*
- Kapitalmaßnahmen zugunsten der Tochtergesellschaft *MuK. GmbH*

Der Jahresabschluss der DCI Database for Commerce and Industry AG und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 sind von den von der Hauptversammlung am 16.08.2002 bestellten Abschlussprüfern, der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, entsprechend dem durch den Aufsichtsrat erteilten Prüfungsauftrag geprüft worden.

Der Konzernabschluss nach US-GAAP einschließlich der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde ebenfalls von den Abschlussprüfern geprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Jahresabschluss der DCI Database for Commerce and Industry AG und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt und mit folgendem Hinweis versehen:

- Es wird auf die Ausführungen im Lagebericht hingewiesen. Dort ist in Abschnitt D. „Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung“ ausgeführt, dass aufgrund des im Geschäftsjahr 2003 erwarteten Verlustes bereits im Laufe des ersten Quartals 2003 mit der Aufzehrung der Hälfte des Stammkapitals zu rechnen ist sowie eine weitere, negative Marktentwicklung, verbunden mit der Verfehlung der Planumsätze, die Gesellschaft in ihrer Existenz bedrohen würde.

Der Aufsichtsrat war über die finanzielle Lage der Gesellschaft stets informiert und teilt die Auffassung des Vorstandes im Lagebericht zu der zukünftigen Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die vom Vorstand vorgelegte Planung für das Geschäftsjahr 2003, die von einer Verbesserung der finanziellen Lage ausgeht, hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Darüber hinaus sind die Abschlussprüfer der Überzeugung, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage vermittelt und die Zahlungsströme des abgelaufenen Geschäftsjahres angemessen darstellt.

Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden durch die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt und lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Sie sind in den Bilanzsitzungen des Aufsichtsrates am 27. Februar 2003 und 26. März 2003 ausführlich erörtert worden. Die Abschlussprüfer haben an den Bilanzsitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und über die Prüfung berichtet sowie für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Konzernabschluss nach US-GAAP einschließlich der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde vom Aufsichtsrat zur am 26. März 2003 ebenfalls geprüft. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen. Es standen dem Jahresabschluss, Lagebericht, sowie dem Konzernabschluss nach US-GAAP einschließlich der Konzern-Kapitalflussrechnung keine Einwände entgegen. Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Wirtschaftsprüfer zu.

Der Aufsichtsrat hat, gemeinsam mit dem Vorstand der Gesellschaft, am 12. Dezember 2002 für das Geschäftsjahr 2002 die nachfolgend im Wortlaut wiedergegebene **Entsprechenserklärung nach § 161 AktG** abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der DCI Database for Commerce and Industry AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex bereits heute – mit den nachfolgend bezeichneten Ausnahmen - entsprochen wird und auch in Zukunft entsprochen werden soll.

Im Geschäftsjahr 2002 wird in folgenden Punkten von den Empfehlungen des Kodexes abgewichen:

- **Empfehlung 3.8:**

Für die Mitglieder der Geschäftsführung besteht eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt. Aufgrund bereits bestehender Versicherungsverträge über eine D&O Versicherung ohne Selbstbehalt, konnte der entsprechenden Empfehlung der Kommission nach Einrichtung eines Selbstbehaltes nicht entsprochen werden. Die Vereinbarung eines angemessenen Selbstbehaltes wird im Rahmen der für das Versicherungsjahr 2003 maßgeblichen Vertragsgestaltung angestrebt.

- **Empfehlung 5.1.2, Satz 6:**

Über die Festlegung einer Alterspflicht für Vorstandsmitglieder wird der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand im Jahr 2003 einen entsprechenden Beschluss fassen.

- **Empfehlung 5.1.3:**

Der Aufsichtsrat sieht die einer Geschäftsordnung des Aufsichtsrates zuzuweisenden Regelungsinhalte bereits in ausreichendem Maße in den §§ 8-13 der Satzung der Gesellschaft verankert.

- **Empfehlung 5.3.1/5.3.2:**

Der Aufsichtsrat sieht entsprechend dem durch die Empfehlungen der Kommission bei der Umsetzung des Kodex der Verwaltung eingeräumten Ermessenspielraum aufgrund der spezifischen Gegebenheiten und insbesondere der Größe der Gesellschaft von der Einrichtung gesonderter Ausschüsse insbesondere eines Prüfungsausschusses ab.

Starnberg, den 12. Dezember 2002

*Der Vorstand und Aufsichtsrat der DCI AG“*

Die Entsprechenserklärung wurde gemäß § 161 Satz 2 AktG den Aktionären durch Einstellung auf dem Internetauftritt der Gesellschaft unter [http://www.dci.de/investor/ir\\_corp\\_gov.htm](http://www.dci.de/investor/ir_corp_gov.htm) dauerhaft zugänglich gemacht und dies im Anhang zum aufgestellten Jahresabschluss sowie im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2002 angegeben.

Der Aufsichtsrat wurde darüber in Kenntnis gesetzt, dass sich die Abschlussprüfer über die Einhaltung der hinsichtlich Form und Publizierung der Entsprechenserklärung die Gesellschaft treffenden Verpflichtungen hinreichend Gewissheit verschafft haben.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und den Jahresabschluss am 27. Februar 2003 und den Konzernabschluss nach US-GAAP am 26. März 2003 gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Geschäftsjahr 2002 im Sinne des Unternehmens sowie seiner Kunden und Aktionäre geleisteten Arbeit seinen Dank aus.

München, den 26. März 2003

---

Michael Böllner  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Aktienbesitz der Organe (ungeprüft)**

	DCI Aktien 31.12.2002	DCI Aktien 30.09.2002	DCI Aktien 31.12.2001	Optionen 31.12.2002	Optionen 31.12.2001
<b>Vorstand:</b>					
<b>Michael Mohr</b> Vorstandsvorsitzender	3.566.830	3.566.830	3.566.830	0	0
<b>Klaus Zuber</b> Vorstand Finanzen	100	42.000	42.000	46.700	46.700
<b>Aufsichtsrat:</b>					
<b>Michael Böllner</b> Vorsitzender des Aufsichtsrats	4.500	4.500	3.575	0	0
<b>Dr. Jack Schiffer</b> Stv. Vorsitzender	294	294	294	0	0
<b>John Thorpe</b>	5.874	5.874	5.874	0	0

**Aktionärsstruktur**

<b>Name</b>	<b>Aktien</b>	<b>% Eigenkapital</b>
Michael Mohr	3.566.830	42,138%
Michael Mohr Beteiligungs GmbH*	969.750	11,457%
Free Float	3.928.012	46,405%
<b>Gesamt</b>	<b>8.464.592</b>	<b>100,000%</b>

\* Die Michael Mohr Beteiligungs GmbH hält treuhänderisch 852.508 Aktien für Frau Ingrid Mohr und Herrn Roland Mohr

## **DCI Database for Commerce and Industry AG, Starnberg**

### **Konzernlagebericht für 2002**

#### **A. Geschäftsverlauf**

Die DCI-Gruppe weist in diesem Geschäftsjahr einen konsolidierten Umsatz von TEUR 12.344 (im Vorjahr TEUR 16.114) aus. Dies bedeutet einen Rückgang um TEUR 3.770 bzw. um 23 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Jahresergebnis hat sich mit einem Verlust in Höhe von TEUR - 12.344 um TEUR 35.019 bzw. 74 % gegenüber dem Vorjahr (Verlust 2001 in Höhe von TEUR - 47.284) verbessert. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Goodwillabschreibungen zurückzuführen, die von TEUR 21.543 in 2001 auf TEUR 2 zurückgegangen sind. Die im Jahr 2002 planmäßig durchgeführten Sparmaßnahmen haben zu einem deutlichen Rückgang des Betriebsaufwands geführt, der jedoch nach wie vor mit TEUR - 17.799 bzw. - 144 % vom Umsatzerlös negativ ist. Im Jahr 2003 wird die Verbesserung der Kostenstruktur weiter vorangetrieben.

Der Konzernabschluss zum 31.12.2002 umfasst sowohl die DCI Töchter *acequote.com Ltd*, *DCI Malta Ltd*, *DCI Romania S.R.L.* sowie die Mehrheitsbeteiligung der *Buying House GmbH*. Die Mehrheitsbeteiligung *MuK. Medien- und Kommunikations GmbH* wurde bis zum Zeitpunkt ihrer Endkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Das Geschäftsjahr entspricht wie in den Vorjahren dem Kalenderjahr.

#### **1. Marktumfeld und Unternehmensentwicklung**

Wie bereits das Jahr 2001, so war auch das Berichtsjahr 2002 von einer anhaltend schwierigen gesamtkonjunkturellen Entwicklung geprägt. Diese hat ihren Niederschlag auch in den DCI-Zielmärkten eBusiness und Informationstechnologie gefunden: Beide Märkte waren gekennzeichnet durch eine stark gesunkene Investitionsbereitschaft und einem Nachfragerückgang.

Vor diesem Hintergrund hat die DCI AG ihr Produktportfolio geschärft: Wir bieten Services und Lösungen an, mit denen Unternehmen in der Nachfragekrise ihren Absatz beleben.

Konsolidierung und Fokussierung auf Kernkompetenzen standen im Jahr 2002 bei der DCI AG im Vordergrund. Das Unternehmen hat sich dabei vorrangig auf folgende Schwerpunkte konzentriert:

#### **DCI TradeManager: Entwicklung neuer Geschäftsmodelle**

Auf Basis der Katalogsoftware DCI TradeManager hat die DCI AG verschiedene Geschäftsmodelle entwickelt, die Handelsunternehmen bei der Bewältigung ihrer dringlichsten Herausforderungen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten unterstützen: bei der Neukundengewinnung und der Bestandskundenbindung. Der DCI TradeManager ist dabei eine neuartige Ergänzung zu den bereits bestehenden Absatzkanälen und somit wichtiger Bestandteil zum Beispiel einer Multi Channel-Strategie. Multi Channel, also die geschickte Integration verschiedener Vertriebswege mit Ausschöpfung der Synergiepotentiale gilt als wesentlicher Erfolgsfaktor für das Vertriebsengagement. Studien, wie beispielsweise von dem Handelsforscher Prof. Dr. Joachim Hurth besagen, dass durch die Verzahnung mehrerer Vertriebs- und Kommunikationskanäle ein größeres Umsatzpotential erschlossen werden kann und eine individuellere Kundenansprache und damit bessere Bindung erreicht wird. Und in einer Untersuchung von Gartner haben von 375 befragten amerikanischen und europäischen Unternehmen immerhin 75 % gesagt, dass sie auf die Multi Channel-Schiene setzen bzw. sich in einer entsprechenden strategischen Planungsphase befinden.

Namhafte Versandhandelsunternehmen sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich haben sich für diesen neuartigen Vertriebskanal interessiert oder konnten als DCI-Kunden gewonnen werden. Weitere Unternehmen haben ihr Interesse bekundet.

Mit der offiziellen SYSTEMS eCatalogs-CD gelang auch der Einstieg in das Geschäft mit Messegesellschaften. Die TradeManager-Technik ermöglicht es erstmals, Ausstellerverzeichnisse und eine Vielzahl von Produktkatalogen digital unter einer gemeinsamen Oberfläche zu vereinen. Neben der SYSTEMS-CD hat die DCI AG auch die *electronica eCatalogs* für die Messe München realisiert. Weitere Messegesellschaften haben inzwischen Interesse angemeldet und es wurden bereits konkrete Verhandlungen geführt.

### **DCI Medien: Weitere Etablierung und Ausbau des Portfolios**

Die seit 1994 in der IT-Branche etablierten DCI Push Medien haben sich im Jahr 2002 positiv entwickelt. Sie widersetzen sich damit dem allgemeinen rückläufigen Trend im Anzeigengeschäft. Immer mehr ITK-Hersteller und Distributoren nutzen die Werbe- und Informationsmedien der DCI AG zur Absatzförderung. Dies belegen ein erhöhtes Anzeigenvolumen, steigende Faxseitenzahlen und Email-Aussendungen.

Zu der Medien-Produktfamilie gehören die Fax- und Online-Publikationen DCI Highlights, DCI Specials und die DCI Hotspots. Die DCI Highlights wurden im Berichtsjahr um die „DCI Aktionswochen“ erweitert: Über 17.000 qualifizierte Fachhändler erhalten mit deren Einverständnis regelmäßig die DCI Highlights per Fax und Email mit tagesaktuellen Produktinformationen und Preisen.

Eine Ergänzung erfuhr das Portfolio im Jahr 2002 durch das DCI PremiumEmail. Dieses attraktive Direkt-Marketingprodukt kombiniert die direkte Absatzförderung per E-Mail mit den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten des HTML-Standards und ermöglicht eine direkte und preiswerte Kundenansprache mit nahezu keinen Streuverlusten.

Aufgrund intensivierter Vertriebsaktivitäten, aber auch aufgrund der hohen Qualität der Datenbank und der Weiterentwicklung der bewährten Medien-Produkten konnten im Jahr 2002 attraktive Neukunden gewonnen werden. Nahezu alle namhaften Distributoren und Hersteller aus dem ITK-Bereich werben über die DCI Medien. Im Berichtsjahr konnten langfristig laufende Verträge abgeschlossen werden.

### **Data Services: Erweiterung des Dienstleistungsspektrums**

Die Data Service Factory in Brasov (Rumänien) hat im Geschäftsjahr insbesondere Leistungen innerhalb der DCI-Gruppe übernommen. Die Fax- und Online-Publikationen der DCI Medien werden nahezu vollständig von der rumänischen Niederlassung erstellt. Durch die Übernahme dieser Leistungen konnten innerhalb des Konzerns Kostensenkungen erzielt werden.

Die Leistungen unserer Data Service Factory werden auch als Outsourcing Service für Dritte angeboten. Das Dienstleistungsangebot wurde dafür erweitert: Neben der Erfassung und Pflege von ITK-Daten wurden die Services im Bereich Katalogmanagement auch auf C-Materialien und zusätzliche Industriesegmente, wie Electronic Industry, Möbelindustrie, Maschinenbau ausgedehnt. Dieser Geschäftsbereich befindet sich noch im Aufbau.

### **DCI WebTradeCenter: Informationsportal und bewährter Marktplatz**

Das DCI WebTradeCenter wurde im Berichtsjahr nicht nur als Marktplatz, der Angebot und Nachfrage zusammen bringt, genutzt, sondern insbesondere als Informationsquelle vor Verkauf und Beschaffung: 200.000 Produkt- und Adressdaten sowie monatlich 2.500.000 Preisupdates bieten einen umfassenden Marktüberblick über ITK-Produkte und -Anbieter.

Trotz starker Einsparungen insbesondere im Personalbereich der WebTradeCenter-Unit wurde nicht nur der Betrieb des Marktplatzes weitergeführt, sondern darüber hinaus wurde das DCI WebTradeCenter hinsichtlich seiner Funktionalitäten verbessert und weiterentwickelt. Dazu zählen unter anderem Verbesserungen in den Bereichen Warenkorb, Order-eMail und Firmen- und Anbietersuche. Das DCI WebTradeCenter wird täglich von etwa 2.000 ITK-Händlern besucht.

## **2. Geschäftsentwicklung**

### **Umsatz**

Die DCI Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2002 einen Umsatz in Höhe von TEUR 12.344 erwirtschaften, der damit um TEUR 3.770 bzw. 23 % unter dem Umsatz des Vorjahres von TEUR 16.114 lag. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf die negative konjunkturelle Entwicklung und das schlechte wirtschaftliche Umfeld zurückzuführen. In diesem Zusammenhang hat sich weiterhin negativ auf das Konzernergebnis ausgewirkt, dass die von der MuK geplanten Umsätze und Ergebnisse nicht im geplanten Umfang realisiert werden konnten. Dieser Umstand hat letztlich auch zur Insolvenz des Berliner Unternehmens geführt und damit auch zu der Endkonsolidierung der MuK. Die Endkonsolidierung erfolgte auf Basis der Zahlen zum 31. Oktober 2002.

Beim Vergleich des diesjährigen Umsatzes zum Vorjahr muss weiterhin berücksichtigt werden, dass im Vorjahresumsatz ein Betrag in Höhe von TEUR 5.047 für als so genannte Bartergeschäfte konzipierte Paketmitgliedschaften enthalten war. Tauschgeschäfte wurden im Berichtsjahr nicht mehr getätigt.



Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf die Konzerngesellschaften auf:

DCI AG	TEUR	3.645
MuK GmbH (bis 31.10.2002)	TEUR	7.785
Buying House GmbH	TEUR	466
acequote.com Ltd	<u>TEUR</u>	<u>448</u>
<b>GESAMT</b>	<b><u>TEUR</u></b>	<b><u>12.344</u></b>

Die Tochterfirmen DCI Malta Ltd. sowie DCI Romania S.R.L. haben ausschließlich Leistungen für die Gruppe erbracht, in so fern wurden von diesen Gesellschaften keine Außenumsätze erzielt. Die DCI Malta Ltd. erbringt für die Gruppe EDV-Entwicklungsleistungen, die DCI Romania S.R.L. hat den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Erfassung, Verwaltung und Pflege von Datenbankanhalten sowie ebenfalls in der Entwicklung und Erzeugung von Softwareprogrammen.

### Segmentierter Geschäftsverlauf

Hauptumsatzträger war in diesem Jahr das Segment Marketing/Vertrieb mit einem externen Umsatz von TEUR 8.223, was 67 % des Gesamtumsatzes entspricht. Darin enthalten sind Umsatzerlöse der MuK GmbH bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung in Höhe von TEUR 7.785.

Der Bereich E-Commerce trägt im Geschäftsjahr 2002 mit TEUR 1.495 in Höhe von 12 % zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Im Vorjahr lag der Umsatz in diesem Segment noch bei TEUR 8.370 und lag damit bei 52 % des Umsatzes. Hier ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr in diesem Bereich TEUR 5.047 Umsatz aus den so genannten Bartergeschäften enthalten waren, die in diesem Jahr nicht mehr anfielen.

Das Segment Information Providing erwirtschaftet mit einem Umsatz von TEUR 2.160 einen Anteil von 17 % vom gesamten Außenumsatz. Damit hat sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr sowohl absolut von TEUR 1.674 um TEUR 486 wie auch im Verhältnis zum Gesamtumsatz von 10 % auf 17 % erhöht.

Im Bereich Beschaffung erhöhten sich die Umsatzerlöse von TEUR 217 um TEUR 249 auf TEUR 466. Dies ist jedoch darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2001 das dem Segment zugeordnete Unternehmen Buying House GmbH nur 6 Monate in den Konzern einbezogen wurde, im Jahr 2002 sind dagegen die Umsätze des ganzen Jahres in das Konzernergebnis eingeflossen.

### Ergebnis

Die anhaltend schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen haben im Geschäftsjahr 2002 wie auch schon im Vorjahr zu einem Verlust der DCI Gruppe in Höhe von TEUR 12.344 (im Vorjahr TEUR - 47.284) geführt.

## 3. Operative Kosten: Realisierung von Einsparpotenzialen als primäre Aufgabe im Jahr 2002

### Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.254 (Vorjahr: TEUR 2.765).

Im Berichtszeitraum konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten insbesondere auf die Entwicklung einer weiter verbesserten Benutzerführung und Ergonomie beim DCI WebTradeCenter. Des Weiteren wurde ein bereits vorhandenes, inhouse programmiertes Tool für den Versand von Massen-E-mails um eine benutzerfreundliche Bedienung erweitert. Der Versand der zu den Medien gehörenden HTML-E-mails wird somit von den DCI-Mitarbeitern selbst übernommen (ca. 1,5 Millionen E-mails pro Monat).

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt lag in der konsequenten Weiterentwicklung des TradeManagers hin zum MultiCross-Katalog und als innovatives Informationsmedium für Messe-Aussteller und -Besucher (z.B. SYSTEMS eCatalogs-CD). Beide Projekte haben im Berichtszeitraum bereits zu den Umsätzen beigetragen.

## Vertrieb und Marketing

Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten orientierten sich im Berichtszeitraum weiterhin an dem 2001 eingeschlagenen Weg: Streuverluste minimieren und Cross Selling-Potentiale ausschöpfen.

Streuverluste vermeiden:

Hierbei hat sich besonders das Versenden von Informationen in Form von HTML-E-mails als effektive Methode erwiesen. Der Grund liegt in der einfachen und schnellen „Direct Response“-Funktion für potentielle Kunden. Bei den Messebeteiligungen stand ebenfalls das Kosten-Nutzenverhältnis im Mittelpunkt. So wurden große Publikumsmessen (CeBIT, SYSTEMS) mit kleinen Messeständen bestückt und die eingesparten Mittel für kongressbegleitende Ausstellungen verwandt. Zunehmend bieten Kongress-Veranstalter die Möglichkeit, einschlägige Lösungen in einem Ausstellungsbereich zu präsentieren. Die Vorteile liegen auf der Hand: geringe Kosten und hohe Zielgenauigkeit - praktisch jeder Kongressbesucher kommt als Kunde in Frage. Durch die Teilnahme an den Ausstellungen einiger Versandhandels- und eProcurement-Kongresse (incl. BME Symposium) konnten die Kontakte zu den Katalogversendern deutlich intensiviert werden - ein wichtiger Erfolgsfaktor für das TradeManager-Geschäft. Daneben hat sich der DCI-Webauftritt als tragende Säule für Kundeninformation und -anfragen etabliert.

Verschiedenartige Leistungen für einen Kunden (Cross Selling):

Die Vertriebsprozesse wurden vor allem in Richtung Cross Selling optimiert. Kunden einer Business Unit (BU) kommen in nicht unerheblichem Maße auch als Kunden für andere BUs in Frage. So verfügen zum Beispiel Katalogversender, die sich für den TradeManager entschieden haben, oft nicht über geeignete Produktdaten. Die DCI Data Service Factory kann hier zur Datenerfassung, -anreicherung und -standardisierung vorgeschaltet werden. Die BU-Leiter treffen sich regelmäßig zur Absprache ihrer Zielkunden, vor allem in Bezug auf Cross Selling-Möglichkeiten.

Die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 4.350 (Vorjahr: TEUR 18.328).

### 4. Mitarbeiterentwicklung: Anpassung der Mitarbeiterzahl an die Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr wurde die gesamte Mitarbeiterzahl der DCI-Gruppe um 67,24 % auf 96 Mitarbeiter (per 31.12.2002, 31.12.2001: 293 Mitarbeiter) reduziert. Innerhalb der DCI AG haben die konsequent fortgesetzten Einsparungsmaßnahmen auch im Berichtsjahr 2002 zu einem nennenswerten Personalabbau geführt. Die Mitarbeiterzahl wurde um 28 Personen (53,3%) von 60 Mitarbeiter (Stand per 31.12.2001) auf 32 Mitarbeiter (Stand per 31.12.2002) verringert. Die MuK GmbH wurde mit Stichtag 31.10.2002 im Wege der Endkonsolidierung aus dem Konsolidierungskreis entnommen, insofern erfolgt zum Bilanzstichtag kein gesonderter Ausweis zum Mitarbeiterstand. Gleiches gilt im Hinblick auf die mit Wirkung zum 31.12.2001 erfolgte, aufnehmende Mutter-Tochter-Verschmelzung für den Mitarbeiterstand der bonitrus AG sowie der Target Press Publishing GmbH (TPP GmbH).

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 117 Mitarbeiter (Vorjahr: 303 Mitarbeiter) im Konzern beschäftigt.

Die Starnberger Unternehmenszentrale beschäftigte zum Bilanzstichtag 32 Mitarbeiter und zwei Vorstände sowie neun freiberufliche Mitarbeiter (Vorjahr 8). Die Mitarbeiterzahlen der DCI AG sowie der Tochtergesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen gliedern sich wie folgt auf:

	Stand per 31.12.2002	Stand per 31.12.2001
DCI AG Germany	32 Mitarbeiter	60 Mitarbeiter
DCI Malta Ltd.:	5 Mitarbeiter	10 Mitarbeiter
acequote.com Ltd.:	0 Mitarbeiter	19 Mitarbeiter
DCI Romania S.L.R.:	55 Mitarbeiter	59 Mitarbeiter
Buying House GmbH:	4 Mitarbeiter	8 Mitarbeiter
bonitrus AG:		10 Mitarbeiter
MuK GmbH:		113 Mitarbeiter
TPP GmbH:		14 Mitarbeiter
Gesamt:	96 Mitarbeiter	293 Mitarbeiter

## 5. Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr wurden keine Kapitalerhöhungen oder sonstige Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen.

Das genehmigte Kapital der DCI AG beträgt unverändert TEUR 3.535.

## 6. Rechtsform

Die im Jahr 1993 gegründete DCI Datenbank für Wirtschaftsinformationen GmbH wurde im Dezember 1999 in die DCI Database for Commerce and Industry AG umgewandelt. Im Geschäftsjahr 2002 hat keine Änderung der Rechtsform stattgefunden.

## B. Lage

### 1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank um TEUR 19.584 von TEUR 29.058 im Vorjahr auf TEUR 9.474 zum Bilanzstichtag 31.12.2002. Ein wesentlicher Grund für diesen Rückgang ist die Endkonsolidierung der MuK GmbH auf Basis der Zahlen zum 31. Oktober 2002.

Das Anlagevermögen sank - bedingt vor allem durch die Endkonsolidierung der MuK GmbH - stark von TEUR 10.005 bzw. 34 % der Bilanzsumme auf TEUR 1.110 bzw. 12 % der Bilanzsumme. Das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 798 besteht vor allem aus anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, das immaterielle Vermögen in Höhe von TEUR 312 beinhaltet ausschließlich Konzessionen und Lizenzen.

Das Umlaufvermögen sank ebenfalls stark von TEUR 18.623 (64 % der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 29.058) auf TEUR 8.355 (entspricht 88 % der Bilanzsumme von TEUR 9.474). Wie auch im Vorjahr ist die wesentliche Position des Umlaufvermögens mit TEUR 7.149 (im Vorjahr TEUR 13.953) die liquiden Mittel. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2002 TEUR 1.017 bzw. 11 % der Bilanzsumme. Im Verhältnis zur Bilanzsumme bedeutet dies im Vergleich zum Vorjahr nur eine unwesentliche Erhöhung um 2 % von 9 % auf 11 %. Absolut hat sich der Bestand an Kundenforderungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.652 bzw. 62 % von TEUR 2.669 auf TEUR 1.017 verringert. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 161 enthalten Steuerforderung aus Umsatzsteuer sowie aus Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 110.

Dem kurzfristigen Vermögen von TEUR 8.355 stehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.474 gegenüber.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 8.306 um TEUR 3.832 (46 %) auf TEUR 4.474 reduziert. Vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um TEUR 1.158 bzw. 46 % zurück. Auch die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten verringerten sich um TEUR 1.378 oder 98 % im Vergleich zum Vorjahr. Der starke Rückgang der kurz- wie auch der langfristigen Leasingverbindlichkeiten ist ausschließlich auf die Endkonsolidierung der MuK GmbH zurückzuführen.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.461 wurden im Wesentlichen für Risiken aus Bürgschaften und Patronatserklärungen sowie für ausstehende Rechnungen gebildet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 621 (7 % der Bilanzsumme) haben sich um TEUR 962 bzw. 61 % im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Sie beinhalten zum 31.12.2002 in Höhe von TEUR 322 das „deferred income“, d.h. abgegrenzte Umsätze, die erst in späteren Perioden erfolgswirksam werden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen ausschließlich den langfristigen Schuldenanteil aus Capital Lease Verträgen.

Die Eigenkapitalquote hat sich durch die anhaltende Verlustsituation weiter von 59 % im Vorjahr auf 53 % zum 31.12.2002 verschlechtert. Das Konzerneigenkapital beträgt somit zum Bilanzstichtag TEUR 4.983 (im Vorjahr TEUR 17.245).

### 2. Finanzlage

Die anhaltend schlechte wirtschaftliche und konjunkturelle Lage hat zu einer weiteren Reduktion des Finanzmittelbestands von TEUR 13.953 im Vorjahr auf TEUR 7.149 zum 31.12.2002 geführt. Dies ist vor allem durch den Anstieg des Ergebnisses von TEUR -47.284 im Jahr 2001 auf TEUR -12.344 in 2002 begründet. Entsprechend hat sich der Netto Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit verbessert. Auch der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von

TEUR 5.803 auf TEUR 424 verbessert. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Jahr 2002 kein Zufluss durch die Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen wie im Vorjahr (TEUR 654 Zufluss im Vorjahr). Es erfolgte ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR 184 durch die Tilgung der Darlehen sowie in Höhe von TEUR 412 durch Zahlungen von Leasingraten.

Die Endkonsolidierung der MuK GmbH auf Basis der Zahlen zum 31.10.2002 hat im Konzern zusätzlich zu einer Verringerung des Finanzmittelbestand um TEUR 308 geführt.

### 3. Ertragslage

Durch die anhaltend schlechte wirtschaftliche Entwicklung gingen die Umsatzerlöse des Konzerns um TEUR 3.770 bzw. 23 % von TEUR 16.114 in 2001 auf TEUR 12.344 in 2002 zurück.

Die Herstellungskosten konnten von 82 % bezogen auf die Umsatzerlöse bzw. TEUR 13.210 auf 66 % bzw. TEUR 8.177 gesenkt werden.

Durch die erfolgreich umgesetzten Kostenstrukturmaßnahmen in 2002 sowie durch den fast 100 %igen Rückgang der Goodwill-Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Betriebsergebnis von TEUR - 48.531 um TEUR 34.899 auf TEUR - 13.632 verbessert.

Das Ergebnis des Konzerns enthält die folgenden einmaligen Effekte:

Effekt im Zusammenhang mit der Endkonsolidierung der MuK	TEUR	-3.098
Sonstige (v.a. außerplanmäßige Abschreibungen)	<u>TEUR</u>	<u>-369</u>
<b>GESAMT</b>	<b><u>TEUR</u></b>	<b><u>-3.467</u></b>

Für das kommende Jahr 2003 ist geplant, die positive Tendenz der Vorjahre und des Jahres 2002 in der Minderung der Verluste durch die Durchführung von weiteren Kostenstrukturmaßnahmen fort zu setzen.

### C. Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Im Dezember 2002 hat die DCI AG nach Prüfung der Geschäfts- und Finanzlage der MuK Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH (MuK) und zur Sicherung der liquiden Mittel für den eigenen Turn Around-Prozess entschieden, das defizitäre Tochterunternehmen nicht weiter finanziell zu unterstützen. Daraufhin hat die Geschäftsführung der MuK am 11. Dezember 2002 beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens wegen Zahlungsunfähigkeit gestellt. Am 1. Februar 2003 hat das Amtsgericht Charlottenburg das Insolvenzverfahren über das Vermögen der MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH eröffnet. Der gerichtlich bestellte Insolvenzverwalter hat mit Gläubigerrundschreiben vom 3. Februar 2003 zugleich angezeigt, dass das Insolvenzverfahren masseunzulänglich ist.

Zu Beginn des Jahres 2003 fand bei der DCI AG ein Vorstandswechsel statt. Klaus Zuber, Finanzvorstand der DCI AG seit September 1999, schied auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Sein Ressort übernimmt Dr. iur. Reiner Stecher. Zusammen mit Michael Mohr, dem Gründer und Vorstandsvorsitzenden der DCI AG, wird er die strategische und operative Neuausrichtung des Unternehmens fortführen.

Die Geschäftsführung der DCI Romania S.R.L. wird neu besetzt. Anstelle von Herrn Reiner Schaaf tritt Herr Alexander Röthinger als Geschäftsführer in die DCI Romania ein. Er bleibt daneben Geschäftsführer der DCI Malta Ltd.. Wir erwarten hiervon eine erhebliche Optimierung der Geschäftsprozesse bei der Produktion des TradeManager, beim Betrieb des WebTradeCenters und bei der Produktion der Faxmedien.

Im Rahmen der Aktienmarktsegmentierung an der Frankfurter Wertpapierbörse hat die DCI AG die Zulassung zum Prime Standard erhalten. Die Aktien der DCI AG werden seit 1. Januar 2003 in diesem Segment gehandelt. Da die Regelungen für den Prime Standard einen Designated Sponsor vorsehen, werden die DCI-Aktien ab dem 1. April 2003 von der Concord Effekten AG betreut. Der Vertrag mit der WestLB Panmure wurde zu diesem Zeitpunkt gekündigt.

### D. Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung

Die DCI AG ist mit ihren Tochtergesellschaften in einem hoch innovativen Markt tätig. Der Wettbewerbsdruck ist nach wie vor stark, die Lebenszyklen der Brancheprodukte sind kurz. Wir haben uns dieser Herausforderung durch weitere Konzentration unserer Kernkompetenzen und durch konsequente Orientierung am Bedarf unserer Kunden gestellt. Als Ergebnis konnte der TradeManager als in seiner Art einzigartiges und kundenbedarfsgerichtetes Produkt zur Marktreife geführt werden.

Jedoch ist nicht auszuschließen, dass die viel versprechenden Umsatzpotentiale durch negative Konjunkturfälle zumindest im kommenden Geschäftsjahr nicht angemessen und mit ausreichender Profitabilität ausgeschöpft werden können. Insbesondere kann sich die Nachfrageschwäche in vielen Handelsbereichen nachteilig auf den Absatz des TradeManagers auswirken. Dies würde die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft existenzbedrohend beeinträchtigen.

Als Gegensteuerungsmaßnahmen wird derzeit der Vertrieb neu fokussiert und aus vorhandenen Ressourcen verstärkt. Weiterhin werden Maßnahmen zur Verbesserung des Vertriebs- und Finanzcontrolling eingeleitet. In erster Linie jedoch sind massive Kostensenkungen in allen Bereichen geplant.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2003 in einem eher konservativen Szenario mit einem Umsatz von vier Millionen Euro. Dem wird - ohne Berücksichtigung geplanter Restrukturierungsmaßnahmen - ein Aufwand von 8,5 Millionen Euro gegenüberstehen, so dass sich im Jahr 2003 ein Verlust von 4,5 Millionen Euro ergeben würde.

In diesem Fall wäre die Gesellschaft am Jahresende 2003 noch mit ausreichend Liquidität versorgt und nicht überschuldet. Unabhängig davon geht der Vorstand davon aus, dass im Laufe des ersten Quartals 2003 das Grundkapital um mehr als die Hälfte aufgezehrt sein wird. Dies folgt aus der kurzfristigen Ergebnisplanung.

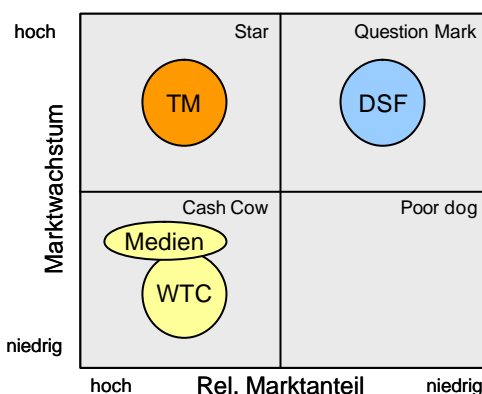
Die vorgenannte Umsatz- und Ergebnisprojektion wurde unter konservativen Prämissen erstellt. Es können jedoch erhebliche Abweichungen eintreten: Für den Fall, dass bei weiter negativer Marktentwicklung die Planumsätze nicht erreicht werden, wären die Auswirkungen existenzbedrohend. Andererseits können sich positive Planabweichungen dadurch ergeben, dass es gelingt, durch Verbesserung und/oder Verschlanung interner Geschäftsprozesse erhebliche Kosteneinsparungen zu erreichen. Entsprechende Schritte und Maßnahmen wurden bereits eingeleitet. Der Vorstand weist jedoch darauf hin, dass in Teilbereichen die Abbaubarkeit der Fixkosten entscheidend davon abhängt, entgegenstehende vertragliche Bindungen im Verhandlungswege erfolgreich abmildern zu können. Hier konnten bereits erste Erfolge erzielt werden.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Risikopotentiale sind dem Vorstand gegenwärtig keine weiteren bestandsgefährdenden Risiken bekannt.

## E. Strategie und Ausblick

Die DCI AG hat im Laufe des Jahres 2002 die Ausrichtung ihrer strategischen Geschäftsfelder nochmals fokussiert. Angebote, für die die Zeit noch nicht reif ist oder „me too“-Leistungen wurden aus dem Portfolio herausgenommen beziehungsweise „auf Eis gelegt“. Im Rahmen dieser strategischen Neuausrichtung haben sich drei Themenfelder herauskristallisiert:

Im **WebTradeCenter** (WTC) ist der gesamte deutsche ITK-Handel (Hersteller, Distributoren, Fachhändler) als Zielgruppe zum Großteil bereits integriert. Weiteres Wachstum stößt deshalb an Grenzen und hängt zudem von der allgemeinen Akzeptanz des Online-Handels und von der Nachfrage nach IT-Gütern ab. In der Diskussion befindliche Ergänzungen, wie z.B. ein besonders geschützter Bereich mit garantierten Preisen und garantierter Verfügbarkeit, könnten hier für eine gewisse Belebung sorgen. Dagegen haben die auf dem Datenbestand des WTC aufbauenden **DCI Medien** bereits in den letzten Monaten eine konstante Umsatzsteigerung erfahren. Sie sind auf dem besten Weg, bei hohem Marktanteil das Volumen auszuweiten. Hierzu tragen besonders die neuen Angebotshinweise per E-Mail aufgrund ihrer direkten Response-Möglichkeit bei.



Die **Data Service Factory** erfüllt inzwischen mehrere Funktionen: Als interner Dienstleister ist sie seit jeher für die Erfassung und -pflege der Stammdaten der ITK-Produkt- und Preisdatenbank zuständig und nun werden dort auch die Katalogdaten aus dem TradeManager Geschäft aufbereitet. Dieses Potential wird jetzt auch externen Kunden zur Verfügung gestellt. Die ersten Aufträge für die Pflege von Daten Dritter im klassischen Outsourcing-Geschäft liegen bereits vor, einige größere Projekte befinden sich im fortgeschrittenen Akquisestadium. Der Markt für Katalogmanagement-Dienstleistungen hat großes Wachstumspotential, unser Marktanteil ist allerdings noch gering. Wir

erwarten hier aufgrund unseres sehr günstigen Preis-Leistungsverhältnisses durch unsere Data Service Factory in Rumänien zeitnahe Erfolge.

„Rising Star“ im Portfolio ist der **TradeManager**. Prinzipiell stehen derzeit sämtliche Handelsunternehmen vor der Herausforderung, neue Kunden zu gewinnen und die bestehenden zu halten. Das TradeManager-Konzept, nämlich standardisierte elektronische Kataloge per CD oder E-Mail verteilen und mit dem Browser TradeManager lesen und Produkte bestellen zu können, ergänzt die bestehenden Vertriebskanäle besonders gut. So wurde dieses Bindeglied zwischen Printkatalog und Webshop innerhalb kurzer Zeit von einer Reihe namhafter Unternehmen als „Marketing-Tool mit Bestellsystem für den Massenmarkt“ aufgegriffen.

Der nächste Schritt wird sein, elektronische Kataloge im Internet praktisch allgegenwärtig zum Download anzubieten. Die Verteilmechanismen sind hier nahezu unerschöpflich, auch die Anzahl potentieller Kunden ist enorm. Ein weiterer Vorteil dieses Geschäfts ist die leichte Skalierbarkeit. Dementsprechend werden wir dieses Geschäftsfeld mit erster Priorität ausbauen.

Die Business Units werden weiter verschlankt. Sie konzentrieren sich verstärkt auf aktuellen Kundenbedarf. Jede Business Unit kann für sich als Profit Center agieren, bei gleichzeitigem Anreiz, die vorhandenen Cross Selling-Potentiale auszunutzen. Verstärktes Augenmerk werden wir im Zuge unserer Restrukturierungsmaßnahmen auf die Kontrolle der Ergebnisse legen sowie auf die Notwendigkeit, kurzfristig korrigierende Maßnahmen durchführen zu können. Ausblickend lässt sich somit konstatieren, dass die DCI AG nun für ein organisches Wachstum auf zukunftsweisenden Geschäftsfeldern aufgestellt ist mit überproportionalen Wachstumschancen auf dem eCatalogs-Sektor.

Starnberg, 7. März 2003

Der Vorstand der DCI AG

Michael Mohr  
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Dr. iur. Reiner Stecher  
Finanzvorstand (CFO)

**Konzernbilanz**

	US-GAAP 31.12.2002 €(000)	US-GAAP 31.12.2001 €(000)
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>		
Liquide Mittel	7.149	13.953
Forderungen (abzgl. Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen in Höhe von TEUR 399 und TEUR 720 zum 31.12.2002 bzw. 2001)	1.017	2.669
Vorräte	0	447
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	18
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	28	198
Sonstiges Umlaufvermögen	161	1.338
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>8.355</b>	<b>18.623</b>
Sachanlagen Netto	798	7.168
Immaterielle Vermögensgegenstände netto	312	2.837
Langfristige latente Steuern	9	430
<b>Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>1.119</b>	<b>10.435</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>9.474</b>	<b>29.058</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.356	2.514
Leasingverbindlichkeiten	27	1.405
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	212
Kurzfristige Rückstellungen	2.461	2.121
Passive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	621	1.583
Kurzfristige latente Steuern	9	471
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>4.474</b>	<b>8.306</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Leasingverbindlichkeiten	17	3.063
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	442
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	2
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>17</b>	<b>3.507</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital (2001 und 2002 je 8.464.592 ausgegebene Aktien)	8.465	8.465
Rücklagen	80.060	79.952
Deferred Compensation	-87	-78
Bilanzverlust	-83.352	-71.008
Other comprehensive loss	-103	-86
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>4.983</b>	<b>17.245</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>9.474</b>	<b>29.058</b>

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

**Konzerngewinn- und Verlustrechnung**

US-GAAP	2002 €(000)	2001 €(000)
Umsatzerlöse	12.344	16.114
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-8.177	-13.210
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.167</b>	<b>2.904</b>
Vertriebskosten	-4.350	-18.328
Allgemeine Verwaltungskosten	-11.193	-8.799
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.254	-2.765
Goodwill Abschreibung	-2	-21.543
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-17.799</b>	<b>-51.435</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-13.632</b>	<b>-48.531</b>
Sonstige betriebliche Erträge		
Zinserträge	333	1.043
Zinsaufwendungen	-462	-403
Sonstige Erträge	1.174	285
<b>Gesamte sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>1.045</b>	<b>925</b>
<b>Ergebnis vor Steuern und auf Minderheitenanteil</b>		
<b>entfallendes Ergebnis</b>	<b>-12.587</b>	<b>-47.606</b>
Auf Minderheitenanteil entfallendes Ergebnis	243	322
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-12.344</b>	<b>-47.284</b>
Nettoergebnis je Aktie*:		
unverwässert und verwässert	- 1,46	- 5,59
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien*:		
unverwässert und verwässert	8.464.592	8.464.592

\* Alle Angaben erfolgen in TEUR außer Angaben zu Aktien und pro Aktie  
Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses



**Konzernkapitalflussrechnung**

	1.1.-31.12.2002	1.1.-31.12.2001
US-GAAP	€(000)	€(000)
<b>Cash Flow aus dem betrieblichen Bereich</b>		
Jahresfehlbetrag	-12.344	-47.284
Berichtigungen:		
Planmäßige Abschreibungen	2.040	3.695
Außerplanmäßige Abschreibungen	369	25.499
Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge im Zusammenhang mit cheap stock	99	309
Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge aus Anlagenabgang	2.450	1.053
Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge im Zusammenhang mit Wertpapieren	-4	0
Anteil Minderheiten	-243	-322
Veränderung im Working Capital		
Vorräte	447	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.652	720
Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzung	1.289	5.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.158	-2.408
Rückstellungen	340	-1.359
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	-721	-5.775
<b>Netto Cash Flow aus dem betrieblichen Bereich</b>	<b>-5.784</b>	<b>-19.974</b>
<b>Cash Flow aus dem Investitionsbereich</b>		
Abfluss flüssiger Mittel aus der Endkonsolidierung der MuK	-308	0
Investitionen in Sachanlagevermögen	-125	-1.872
Investitionen in immaterielles Vermögen	-47	-3.557
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	34	30
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	22	0
Erwerb von Aktien von Minderheiten	0	-404
<b>Netto Cash Flow für den Investitionsbereich</b>	<b>-424</b>	<b>-5.803</b>
<b>Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich</b>		
Auszahlungen aus Leasing-Verträgen	-412	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	654
Auszahlungen zur Tilgung von Darlehen	-184	-200
<b>Netto Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich</b>	<b>-596</b>	<b>454</b>
<b>Zunahme/Abnahme der liquiden Mittel</b>	<b>-6.804</b>	<b>-25.323</b>
<b>Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>13.953</b>	<b>39.276</b>
<b>Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>7.149</b>	<b>13.953</b>

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Grundkapital €(000)	Rücklagen €(000)	Deferred compensation €(000)	Gewinn-/Verlustvortrag €(000)	Other accumulated comprehensive income (loss) €(000)	Summe Eigenkapital €(000)	Comprehensive loss €(000)
U.S.-GAAP							
Stand zum 31.12.2000	8.465	79.565	0	-23.724	192	64.498	-22.038
Cheap stock		300				300	
Stock options compensation		87	-78			9	
Jahresfehlbetrag				-47.284		-47.284	-47.284
Währungsumrechnung					-291	-291	-291
Wertberichtigungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens, nach Steuern					13	13	13
Comprehensive loss							-47.562
Stand 31.12.2001	8.465	79.952	-78	-71.008	-86	17.245	
Cheap stock		108				108	
Stock options compensation			-9			-9	
Jahresfehlbetrag				-12.344		-12.344	-12.344
Währungsumrechnung					-31	-31	-31
Wertberichtigungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens, nach Steuern					14	14	14
Comprehensive loss							-12.361
Stand zum 31.12.2002	8.465	80.060	-87	-83.352	-103	4.983	

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

## DCI Database for Commerce and Industry AG, Starnberg

### Konzernanhang für 2002

#### 1. DIE GESELLSCHAFT

Die DCI Database for Commerce and Industry AG (im Folgenden auch 'Gesellschaft' oder 'DCI' genannt) wurde am 3. März 1993 in Deutschland als DCI Database for Commerce and Industry GmbH gegründet. DCI versteht sich als ein Verbund von Dienstleistungsunternehmen für digitales Absatzmanagement. Sie übernimmt und optimiert Geschäftsprozesse in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Datenmanagement. Das Fundament der angebotenen Leistungen bildet das DCI WebTradeCenter, eine Online-Handelsdatenbank für ITK-Produkte. Hauptkunden sind Hersteller von ITK-Produkten sowie die Mitglieder der Handelskette: Distributoren, Versandhandel und Fachhändler. Die Gesellschaft ist in Deutschland, Rumänien und Malta tätig.

Durch Gesellschaftsbeschluss vom 26. August 1999 und gleichzeitiger Genehmigung der Satzung, in ihrer ergänzten Fassung vom 2. Dezember 1999, wurde die Muttergesellschaft DCI Database for Commerce and Industry, Starnberg, von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung („GmbH“) in eine Aktiengesellschaft („AG“) umgewandelt. Die Änderung der Rechtsform wurde am 15. Dezember 1999 im Handelsregister in München eingetragen.

Am 13. März 2000 ging die Gesellschaft mit einem Initial Public Offering („IPO“) ihres Grundkapitals an die Börse und ließ ihre Aktien am Neuen Markt der Frankfurter Börse, einer deutschen Börse, registrieren.

#### Going Concern

Aufgrund der anhaltend schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen müssen wir mit weiteren Verlusten im ersten Quartal und der Aufzehrung der Hälfte des Stammkapitals rechnen. Weitere wesentliche Planverfehlungen könnten sich zu einer ernsten Gefahr für die Existenz der Gesellschaft entwickeln. Den Eintritt dieser Entwicklung halten wir für unwahrscheinlich, da wir schon im Jahre 2002 drastisch mit wirksamen Maßnahmen zur Restrukturierung und Kostenreduzierung gegen gesteuert haben. Im Jahre 2003 werden diese Maßnahmen soweit notwendig durch Schließung unwirtschaftlicher Geschäftsbereiche, Reduzierung der Fixkosten und verstärkte Vertriebs- und Marketingtätigkeiten in den erfolgversprechenden Segmenten fortgesetzt.

#### Konsolidierungskreis

Die folgenden Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen:

	31. Dezember 2002 Anteile in %	31. Dezember 2001 Anteile in %
acequote.com Ltd., Cardiff, Großbritannien	100,00	100,0
bonitrus AG, Starnberg	-	100,0
Buying House GmbH, Starnberg	59,2	50,20
DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd., Valetta, Malta	100,00	100,00
DCI Database for Commerce and Industry Romania SRL, Brasov, Rumänien	100,00	100,00
MuK. Medien- und Kommunikations- gesellschaft mbH, Berlin	76,2*	60,00
TargetPress Publishing GmbH, Starnberg	-	100,0

\* Das Unternehmen wurde mit Wirkung zum 12. Dezember 2002 aus dem Konsolidierungskreis entfernt.

Informationen zu den Veränderungen im Konsolidierungskreis sind in der Angabe Nr. 2 enthalten.

## 2. UNTERNEHMENSKÄUFE

Im Jahr 2002 ereigneten sich die folgenden Unternehmenskäufe:

### Buying House GmbH, Starnberg („Buying House“)

DCI erwarb zur Verbesserung der Einflussnahme auf Buying House am 15. November 2002 einen weiteren Geschäftsanteil in Höhe von 9,0 % gegen Zahlung eines Kaufpreises von EUR 1.150,00 in bar. Das gesamte von der DCI gezeichnete Kapital beträgt damit zum 31. Dezember 2002 EUR 14.800,00 (31. Dezember 2001: EUR 12.550,00)

Der Erwerb des Geschäftsanteils in Höhe von 9 % wurde mittels der Purchase-Methode bilanziert. Dementsprechend wurde der Kaufpreis dem erworbenen Reinvermögen und den Verbindlichkeiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte auf Grundlage der abgeschlossenen Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum Tag des Erwerbs.

Im Folgenden eine Zusammenfassung der Zuordnung des Kaufpreises:

	<u>TEUR</u>
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Sachanlagen	650
Verbindlichkeiten	-649
Geschäftswert	<u>0</u>
	<u><u>1</u></u>

### MuK. Medien- u. Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin („MuK“)

Das Stammkapital der MUK wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16. Mai 2002 von Euro 192.000,00 um Euro 120.000,00 auf EUR 312.000,00 Der Ausgabepreis für den neu entstandenen, in Höhe von Euro 110.650,00 durch die DCI gezeichneten Geschäftsanteil betrug Euro 710.004,17. Die Kapitalerhöhung wurde am 23. August 2002 ins Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg zu HRB 63180 eingetragen.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. November 2002 wurde Stammkapital der Gesellschaft um Euro 50.000,00 von Euro 312.000,00 auf Euro 362.000,00 im Wege der Bareinlage erhöht. Der Ausgabepreis für den neu entstandenen, vollständig durch die DCI gezeichneten Geschäftsanteil von Euro 50.000,00 betrug Euro 50.000,00. Die Kapitalerhöhung wurde am 7. Januar 2003 ins Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg zu HR B 63180 eingetragen.

Die Unternehmenskäufe dienten der Erhöhung der Einflussnamemöglichkeit auf die Geschäftspolitik der Tochter MuK und wurde mittels der Purchase-Methode bilanziert. Dementsprechend wurde der Kaufpreis dem erworbenen Reinvermögen und den Verbindlichkeiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte auf Grundlage der abgeschlossenen Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum Tag des Erwerbs. In Höhe von insgesamt TEUR 228 wurde der Kaufpreis einem Goodwill zugeordnet.

### Änderungen Konsolidierungskreis

Die Tochtergesellschaften TargetPress Publishing GmbH und bonitrus GmbH, Starnberg wurden zum 1. Januar 2002 auf die Muttergesellschaft DCI Database for Commerce and Industry AG, Starnberg, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 14. März 2002 in das Handelsregister der DCI AG HRB 128718 eingetragen.

Die MuK. Medien- u. Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin, wurde mit Wirkung vom 12. Dezember 2002 auf Grund des von der Gesellschaften gestellten Insolvenzantrag endkonsolidiert. Am 12. Dezember 2002 wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter vom Amtsgericht Charlottenburg bestellt.

Der Verlust aus der Endkonsolidierung betrifft vollständig das Segment Marketing/Vertrieb und beträgt im Konzern TEUR 382 zzgl. TEUR 1910 Verlust aus der Abschreibung der Forderungen gegen die MuK. Im Konzern entfiel davon TEUR 765 auf den Goodwill.

**Im Jahr 2001 ereigneten sich die folgenden Unternehmenskäufe:****MuK. Medien- u. Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin**

Mit der Übertragung aller Rechte und Verpflichtungen an Vermögen und Schulden sowie der Übernahme der Leitungsbefugnis zum Übernahmedatum 1. Juni 2001 kaufte die DCI einen 60 % Anteil an der MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH.

Der Kaufpreis für den 60 % Anteil an der MuK betrug TEUR 1.072.

Im Rahmen des Kaufes wurde das Stammkapital der MuK von TEUR 77 (TDM 150) um TEUR 115 (TDM 225) auf TEUR 192 (TDM 375) im Wege der Bareinlage erhöht. Der Ausgabepreis für den neu entstandenen, vollständig durch die DCI gezeichneten Geschäftsanteil von TEUR 115 (TDM 225) betrug TEUR 1.022 (TDM 2.000). Die Kapitalerhöhung wurde am 22. Juni 2001 von den Gesellschaftern der MuK unterzeichnet und am 19. Dezember 2001 ins Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg zu HR B 63180 eingetragen.

Der Unternehmenskauf wurde mittels der Purchase-Methode bilanziert. Dementsprechend wurde der Kaufpreis dem erworbenen Reinvermögen und den Verbindlichkeiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte auf Grundlage der abgeschlossenen Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der MuK GmbH zum Tag des Erwerbs.

Im Folgenden eine Zusammenfassung der Zuordnung des Kaufpreises:

	<u>TEUR</u>
Software	510
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Sachanlagen	3.767
Verbindlichkeiten	-3.813
Geschäftswert	<u>608</u>
	<u><u>1.072</u></u>

Die Differenz zwischen dem Kaufpreis von TEUR 1.072 und dem Ausgabepreis der Anteile von TEUR 1.022 ist auf Kosten für Due-Diligence und andere Anschaffungsnebenkosten zurückzuführen.

Das betriebliche Ergebnis der MuK wurde in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juni 2001 aufgenommen.

Die folgenden ungeprüften pro forma-Informationen zum Jahresabschluss stellen die Ergebnisse dar, als ob der Erwerb der MuK bereits zu Beginn des Geschäftsjahres vorgenommen wäre:

	31. Dez. 2001 (ungeprüft) TEUR, ausgenommen Angaben pro Aktie
<i>pro forma</i> -Umsatzerlöse	<u>19.568</u>
<i>pro forma</i> -Jahresfehlbetrag	-47.608
<i>pro forma</i> -Verlust pro Aktie	-5,62

Diese *pro forma*-Ergebnisse wurden nur für Vergleichszwecke erstellt. Sie beinhalten gewisse Anpassungen, wie beispielsweise weiteren Abschreibungsaufwand aufgrund des durch den Erwerb entstandenen Geschäftswert und Zinsaufwendungen aufgrund aufgenommener Darlehen zum Zwecke des Erwerbs. Diese *pro forma* Ergebnisse sind nicht notwendigerweise aussagekräftig in Bezug auf die Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, bzw. in Bezug auf zukünftige Ergebnisse, wenn der Erwerb zu Beginn der jeweiligen Geschäftsjahre tatsächlich vollzogen gewesen wäre.

**Buying House GmbH, Starnberg**

Die DCI AG unterzeichnete am 10. Juli 2001 den Kauf eines Geschäftsanteils in Höhe von 50,2 % der AB 13/01 Vermögensverwaltungs-GmbH gegen Zahlung von TEUR 15 in bar. Eine Umfirmierung in „Buying House GmbH“ wurde am 17. August 2001 ins Handelsregister des Amtsgerichts München zu HRB 137749 eingetragen.

Aufgrund der Übertragung der gesamten Rechte und Verpflichtungen an Vermögen und Schulden sowie der Übernahme der Leitungsbefugnis zum 10. Juli 2001, wurde die Buying House ab dem Übernahmedatum 10. Juli 2001 konsolidiert.

Der Unternehmenskauf wurde mittels der Purchase-Methode bilanziert. Dementsprechend wurde der Kaufpreis dem erworbenen Reinvermögen und den Verbindlichkeiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte auf Grundlage der abgeschlossenen Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum Tag des Erwerbs.

Im Folgenden eine Zusammenfassung der Zuordnungen der Kaufpreise:

	<u>TEUR</u>
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Sachanlagen	58
Verbindlichkeiten	-45
Geschäftswert	<u>2</u>
	<u><u>15</u></u>

Das betriebliche Ergebnis der Buying House wurde in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 10. Juli 2001 aufgenommen.

**TargetPress Publishing GmbH**

Die DCI AG erwarb am 23. Februar 2001 einen Geschäftsanteil in Höhe von 100 % der AB 39/00 Vermögensverwaltungs-GmbH gegen Zahlung von TEUR 29 in bar.

Eine Umfirmierung in „TargetPress Publishing GmbH“ (nachfolgend „TPP“) wurde am 13. März 2001 ins Handelsregister des Amtsgerichts München zu HRB 134494 eingetragen.

Der Unternehmenskauf wurde mittels der Purchase-Methode bilanziert. Dementsprechend wurde der Kaufpreis dem erworbenen Reinvermögen und den Verbindlichkeiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte auf Grundlage der abgeschlossenen Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum Tag des Erwerbs.

Im Folgenden eine Zusammenfassung der Zuordnungen der Kaufpreise:

	<u>TEUR</u>
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Sachanlagen	25
Verbindlichkeiten	0
Geschäftswert	<u>4</u>
	<u><u>29</u></u>

Das betriebliche Ergebnis der TPP wurde in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Februar 2001 aufgenommen.

**DCI Database for Commerce and Industry Romania SRL, Brasov, Romania**

Die DCI AG hat zum Ende des Geschäftsjahrs 2000 die neue Tochtergesellschaft DCI Database for Commerce and Industry Romania SRL, Brasov, Romania (nachfolgend „DCI Romania“) gegründet. Dies wurde am 7. November 2000 im Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft wurde ab dem 1. Januar 2001 konsolidiert.

Das betriebliche Ergebnis der DCI Romania wurde in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2001 aufgenommen.

**Stichtag**

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden. Die einbezogenen Tochterunternehmen schließen auf denselben Stichtag ab.

**3. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE****Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss wurde gemäß den in den USA geltenden United States Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) erstellt. Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das betriebliche Ergebnis von Unternehmen, die die Gesellschaft beherrscht, wurden konsolidiert. Alle wesentlichen zwischengesellschaftlichen Positionen und Transaktionen wurden eliminiert.

Der beiliegende Konzernabschluss und der dazugehörige Konzernanhang werden in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

**Use of estimates**

Die Aufstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit US-GAAP erfordert *use of estimates* (Prognosen und Annahmen) durch den Vorstand der Gesellschaft, die die Höhe der am Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die erfassten Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und die während des Berichtszeitraums ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen beeinflussen. Prognosen und Annahmen sind vor allem in den Bereichen Wertberichtigung von Forderungen, Restnutzungsdauer von Anlagegütern, Bewertung von Rückstellungen und Latenten Steuern sowie der Neubewertung dieser Posten relevant. Änderungen in den zugrundeliegenden Prognosen und Annahmen können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

**Marktwerte von Finanzinstrumente**

Der Marktwert von Finanzinstrumenten ist der Preis, der von zwei unabhängigen vertragswilligen Partnern für dieses Instrument vereinbart werden würde. Die Marktwerte der in der Konzernbilanz enthaltenen flüssigen Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten weichen aufgrund ihrer kurzen Laufzeiten nicht oder nur geringfügig von ihren Buchwerten ab. Der Marktwert von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens stellt den Kurswert am Bilanzstichtag dar.

Der Marktwert wird anhand von Marktinformationen und Berechnungsmodellen ermittelt. Auf Grund dieser Ermittlungsmethoden muss der errechnete Marktwert nicht zwangsläufig dem Preis entsprechen, der für die Finanzinstrumente auf dem Markt realisiert oder bezahlt werden würde.

**Fremdwährungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Die Funktionswährung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich die entsprechende Landeswährung der Tochtergesellschaft. In Fremdwährung bezeichnete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwand werden zum durchschnittlichen Jahreskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung werden als kumulative Umrechnungsgewinne und -verluste, als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Für die DCI Romania gelten die Regeln für das „highly inflationary accounting“. D.h. abweichend zu den anderen Gesellschaften ist die Funktionswährung nicht die Landeswährung sondern die Währung der Muttergesellschaft (= Euro). Transaktionen mit anderen als der Funktionswährung werden mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Gewinn und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden im betrieblichen Ergebnis erfasst. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Verlust aus Fremdwährungstransaktionen beträgt im Geschäftsjahr 2002 TEUR 70 (2001: Gewinn TEUR 110).

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Alle Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger werden als Zahlungsmitteläquivalente angesehen.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen mit erkennbaren Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, während uneinbringliche Forderungen abgeschrieben werden. Die Gesellschaft erwartet, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen innerhalb eines Jahres ab Entstehen der jeweiligen Forderung ausgeglichen sind.

Bei der Beurteilung Höhe der angemessenen Wertberichtigungen auf Forderungen werden Erfahrungswerte und wirtschaftliche Gegebenheiten berücksichtigt. Zinserträge für überfällige Forderungen werden nicht erfasst. Für Forderungen, die mit einer überschrittenen Fälligkeit von mehr als 60 Tagen als überfällig gelten, werden entsprechende Beurteilungen durchgeführt. Abschreibungen auf Forderungen werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung als allgemeine Verwaltungskosten ausgewiesen.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten ausgewiesen und haben eine restliche Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen im Voraus bezahlte Versicherungen die das Geschäftsjahr 2003 betreffen.

### Vorratsvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden auf Basis der Einzelkosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten sowie unter Berücksichtigung der „Completed-Contract-Methode“ bewertet.

### Software und Entwicklungskosten

Kosten werden für diejenigen Softwareprodukte, deren Veräußerung gemäß den in SFAS 86 „*Accounting for the Costs of Computer-Software to be Sold, Leased or Otherwise Marketed*“ angegebenen Kriterien beabsichtigt ist, aktiviert. Demgemäß werden diese Kosten, die entstanden sind, nachdem die technologische Umsetzbarkeit (*technological feasibility*) des Produkts erwiesen ist, jedoch vor der Markteinführung der Softwareprodukte, über die gewöhnliche Nutzungsdauer des Produkts aktiviert und abgeschrieben, die zwischen zwei und drei Jahren liegt. Für die Gesellschaft ist die technische Umsetzbarkeit mit der Fertigstellung des sogenannten „Design Model“ der Software erreicht. Kosten, die während der Fertigstellung des vorläufigen Designs und der Konzeptionsphase sowie vor der technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit des Produkts und nach der Markteinführung des Produkts entstanden sind, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Das Erreichen der technologischen Umsetzbarkeit und der fortlaufenden Einschätzung der späteren Kostendeckung setzt Schätzungen des Vorstands im Hinblick auf bestimmte externe Faktoren, insbesondere die erwarteten zukünftigen Umsatzerlöse, die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer und den allgemeinen Technologiewandel voraus. Diese Kosten werden gemäß Niederstwertprinzip entweder zu den nicht abgeschrieben Kosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Aktiviert Softwarekosten werden *product-by-product* (für jedes Produkt einzeln) abgeschrieben. Die jährliche Abschreibung erfolgt linear über die verbleibende geschätzte Nutzungsdauer des Produkts ab der Markteinführung dieses Produkts. Die für die Abschreibung zu Grunde gelegte Nutzungsdauer liegt zwischen zwei und drei Jahren. Der Buchwert der kapitalisierten Software betrug zum 31. Dezember 2002 TEUR 0 und zum 31. Dezember 2001 TEUR 1.110.

Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten wurden als Aufwand verbucht. Forschungs- und Entwicklungskosten wurden in Höhe von TEUR 2.254 bzw. TEUR 2.765 für die Jahre 2002 bzw. 2001 erfasst.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben, die von drei bis zwanzig Jahren reicht. Im einzelnen werden die Gegenstände wie folgt abgeschrieben:

	<b>Jahre Min</b>	<b>Jahre Max</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10	10
Technische Anlagen und Maschinen	3	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	20



Erworbene Vermögenswerte in Höhe von weniger als EUR 51 werden voll als Aufwand verbucht.

Erworbene immaterielle langfristige Vermögenswerte werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer aktiviert und abgeschrieben. Die Abschreibungszeiträume werden für jeden Vermögenswert einzeln bestimmt und reichen von zwei bis fünf Jahren.

Die Kosten umfassen größere Aufwendungen und Wiederbeschaffungskosten, die die Nutzungsdauer oder die Kapazität erhöhen und Zinskosten, die in Zusammenhang mit entsprechenden Finanzierungsmaßnahmen stehen. Für alle dargestellten Perioden ist der Zinsaufwand dieser Projekte unwesentlich und wurde daher nicht aktiviert. Veräußerte bzw. verschrottete Vermögenswerte gehen zu ihren historischen Anschaffungskosten und den entsprechenden kumulierten Abschreibungen ab. Etwaige Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gebucht. Wartung und kleinere Reparaturen werden sofort als betrieblicher Aufwand gebucht.

### **Wertminderung langfristiger Vermögenswerte**

Im August 2001 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ (Bilanzierung bei Wertminderung oder Abgang langlebiger Vermögenswerte), das sich mit der Bilanzierung und Rechnungslegung bezüglich der Wertminderung oder dem Abgang langlebiger Vermögenswerte befasst; SFAS Nr. 144 ersetzt SFAS Nr. 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed Of“ (Bilanzierung der Wertminderung langlebiger Vermögenswerte und zum Verkauf stehender langlebiger Vermögenswerte) sowie die Bilanzierungs- und Ausweisvorschriften aus APB Opinion Nr. 30 „Reporting the Results of operations - Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business“ (Bilanzierung des Betriebsergebnisses - Bilanzierung der Auswirkungen der Veräußerung eines Geschäftssegments). SFAS Nr. 144 trat während des Geschäftsjahres 2002 in Kraft. Die Gesellschaft führte SFAS Nr. 144 zum 1. Januar 2002 ein. Die Einführung von SFAS Nr. 144 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die Gesellschaft bewertet in jeder Periode die Erzielbarkeit des Buchwertes der langlebigen Vermögenswerte in Einklang mit SFAS Nr. 144. Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände anzeigen, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte während der verbleibenden Nutzungsdauer nicht erzielt werden kann, vergleicht die Gesellschaft den nicht abgezinsten künftigen Netto-Cash-Flow, der schätzungsweise durch diese Vermögenswerte erzeugt wird, mit dem Buchwert dieser Vermögenswerte.

Ist der Betrag dieser nicht abgezinsten Netto-Cash-Flows geringer als der Buchwert, so nimmt die Gesellschaft eine Abschreibung auf den Marktwert des Vermögenswertes vor; dieser Marktwert ergibt sich aus der Summe der diskontierten zukünftigen Netto-Cash-Flows, die voraussichtlich aus dem jeweiligen Vermögenswert erzielt werden können.

Aufgrund dieser Bestimmungen wurden in diesem Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 367 vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2001, vor der erstmaligen Anwendung des SFAS 144 hat die Gesellschaft die Werthaltigkeit des Buchwertes der langfristigen Vermögenswerte gemäß den Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 121, „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be disposed of“ ermittelt. Wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte möglicherweise nicht werthaltig sind, vergleicht die Gesellschaft die nicht diskontierten Netto-Cash-Flows, die voraussichtlich durch jene Vermögenswerte generiert werden, mit den Buchwerten jener Vermögenswerte. Wenn diese nicht diskontierten Cash-Flows niedriger sind als die Buchwerte der Vermögenswerte, weist die Gesellschaft außerplanmäßige Abschreibungen (impairment) aus, um den Vermögenswert auf den Zeitwert abzuschreiben. Dieser wird gemessen durch die diskontierten voraussichtlichen zukünftigen Netto-Cash-Flows, die von den Vermögenswerten voraussichtlich generiert werden.

### **Capital Lease**

Die Gesellschaft hat Mietkaufverträge für die Firmenfahrzeuge abgeschlossen. Demzufolge hat die Gesellschaft im Zusammenhang mit Fragestellungen des „Capital Lease“ die Vorschriften des SFAS No. 13 „Accounting for leases“ zu beachten.

Geleaste Vermögensgegenstände, die nach SFAS No. 13 als Capital Lease zu qualifizieren sind, werden von der Gesellschaft aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Gleichzeitig ist eine Leasingverbindlichkeit zum Barwert der zukünftig zu leistenden Leasingraten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert des aktivierten Vermögensgegenstandes passiviert.

## Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn eine Verbindlichkeit gegenüber einem Dritten eingegangen wurde, die Zahlung wahrscheinlich erfolgt und der Betrag hinreichend geschätzt werden kann. Die Effekte von Rückstellungen in Bezug auf Personal- und sozialen Aufwand werden gegebenenfalls zu ihrem Barwert bewertet.

## Umsatzrealisierung

Die Gesellschaft generiert Umsätze aus der Bereitstellung von Produktinformationen und Wirtschaftsinformationen sowie dem Verkauf von Druck- und Medienerzeugnissen. Die Gesellschaft erzielt auch Umsätze aus der Lizenzvergabe für die Nutzung von Software-Produkten und aus dem Vertrieb von Dienstleistungen.

Umsatzerlöse aus der Bereitstellung von Produktinformationen und Wirtschaftsinformationen werden realisiert, nachdem die entsprechende Information bereit gestellt wurde. Teilweise entfallen diese Umsätze auf Mitgliedschaften. Da die Mitgliedschaften normalerweise einen Zeitraum von einem Jahr vorsehen, werden Umsätze pro rata ausgewiesen und dementsprechend abgegrenzt. Die Abgrenzung der Erträge im korrekten Zeitraum und die Auflösungen der abgegrenzten Erträge erfolgen monatlich.

Die Fakturierung bei Druck- und Medienerzeugnissen erfolgt grundsätzlich nach erfolgter Auslieferung bzw. Leistungserbringung. Bei den Aufträgen mit Bundestag und Bundesrat wird der Umsatz erst nach Erhalt des vom Kunden unterschriebenen Lieferscheines erzeugt.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen beziehen sich vorwiegend auf die Implementierung und Installations-Services und werden gemäß einzelner Vereinbarungen erbracht. Die Gesellschaft verbucht Umsätze, wenn die Dienstleistung erbracht wurde, d.h. dem Verbraucher Informationen von einer Datenbank oder einem sonstigen Informationsmedium zur Verfügung gestellt wurden.

Erträge aus Software-Lizenzen werden gebucht, nachdem die Software geliefert wurde, wenn der Zahlungseingang wahrscheinlich ist, alle Lizenzgebühren innerhalb eines Jahres fällig sind und eine feststehende Lizenzgebühr vereinbart wurde bzw. bestimmbar ist.

Fakturierungen sind für den Kunden im Allgemeinen innerhalb von 14 bis 30 Tagen nach Versenden der Rechnung fällig. Unter keinen Umständen erstrecken sich diese Bedingungen hingegen auf den Zeitraum nach zwölf Monaten ab dem Tag, an dem die Software-Lizenz erteilt wurde.

## Werbungskosten

Werbungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand verbucht. Für das Geschäftsjahr 2002 und das Geschäftsjahr 2001 entstanden der Gesellschaft Werbungskosten in Höhe von TEUR 358 bzw. TEUR 6.119.

## Anteile Minderheitengesellschafter

Minderheitsgesellschafter halten zum Bilanzstichtag an der Buying House GmbH 40,8 % (31. Dezember 2001: 49,8 %) sowie an der MuK GmbH zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung 12,4 % (31.12.2002: 40 %).

## Ertragssteuern

Ertragssteuern werden gemäß SFAS 109, „*Accounting for Income Taxes*“ mittels der *Liability-Methode* berechnet. Latente Steuern werden für zukünftige Steuereffekte von zeitlichen Buchungsunterschieden ausgewiesen. Diese ergeben sich aus den verschiedenen Buchwerten in den Jahresabschlüssen in der Handels- und Steuerbilanz und aus der Aktivierung von Steuerverlustvorträgen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden bestimmt, indem die zum Zeitpunkt der Berechnung geltenden Steuersätze und Gesetze verwendet werden. Wertberichtigungen werden berücksichtigt, um latente Steuerforderungen zu reduzieren, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Steuervorteil nicht realisiert wird.

Seit Oktober 2000 werden alle Erträge nach einem Steuersatz besteuert. Dementsprechend hat die Gesellschaft bei der Bemessung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2002 diesen gesetzlichen Steuersatz angewendet.

In den Geschäftsjahren 2002 und 2001 hat die Gesellschaft keine Steuern bezahlt.

## Informationen über die Ergebnisse (Verluste) je Aktie

Gemäß SFAS Nr. 128, „*Earnings per Share*“, werden die unverwässerten Ergebnisse je Aktie (*basic earnings per share*) berechnet, indem die Erträge zu Grunde gelegt werden, die den Stammaktionären zur Verfügung stehen, geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Jahres ausgegebenen Stammaktien. Die verwässerten Ergebnisse je Aktie (*diluted earnings per share*) sind den unverwässerten Ergebnissen je Aktie ähnlich, mit der Ausnahme, dass der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen

Stammaktien um zusätzliche Stammaktien erhöht wird. Die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien entspricht den verwässerten potentiellen Stammaktien, wie z.B. Optionen. Für alle dargestellten Perioden wurden keine potentiell verwässerten Stammaktien in der Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie berücksichtigt, da diese Beträge in Perioden, in denen ein Verlust ausgewiesen wurde, einen gegenteiligen Effekt hätten (*antidilutive*). Die Gesamtanzahl der potentiellen Stammaktienäquivalente, die von der Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie ausgenommen war, belief sich auf 307.900 zum 31. Dezember 2002 (31. Dezember 2001: 572.050) und bezog sich ausschließlich auf gewährte Aktienoptionen.

### **Aktienoptionen**

Die Gesellschaft ermittelt ihre auf Aktien beruhenden Gehälter mittels der *Intrinsic-Value-Method* (Methode des inneren Werts), die in der Accounting Principles Board Opinion No. 25 (APB 25), „*Accounting for Stock Issued to Employees*“, vorgeschrieben ist. Gehaltsaufwand für Aktienoptionen wird als der Überschuss des notierten Marktpreises der Aktie zum Bewertungstermin (*measurement date*) über den Betrag, den ein Mitarbeiter zahlen muss, um die Aktien zu erwerben und wird während des Übertragungszeitraum (*vesting period*) erfasst. Der innere Wert der Optionen wird auf der Grundlage des tatsächlichen Marktwerts der Aktien der Gesellschaft zu Ende jeder Periode bewertet. Aufgrund der Änderungen in den Bedingungen des Aktienoptionsplans durch eine Anpassung des Ausgabepreises der Aktienoptionen (*repricing*), hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2001 die Aktienoptionen auf der Basis eines variablen Aktienoptionsplans zu bilanzieren.

SFAS Nr. 123 „*Accounting for Stock-Based Compensation*“ legt die Bilanzierungs- und Offenlegungsvorschriften fest, indem sie eine auf dem Zeitwert beruhende Bilanzierungsmethode für Leistungspläne für Mitarbeiter, die auf Aktien beruhen, verwenden. Die Gesellschaft hat sich dafür entschieden, ihre gegenwärtig angewandte, oben angeführte Bilanzierungsmethode weiter beizubehalten und hat die Offenlegungsvorschriften der SFAS 123 übernommen

### **Cheap stock**

Im Januar 2000 hat Michael Mohr, CEO der Gesellschaft, eine Anzahl von 51.350 Aktien zum Preis von je EUR 1,87 an die übrigen Vorstände verkauft. Gemäß APB 25 „*Accounting for Stock Issued to Employees*“ ist der Verkauf von Aktien von einem Hauptaktionär zum vom Zeitwert abweichenden Preis als Personalaufwand zu qualifizieren. Die Gesellschaft hat für die Bestimmung des Zeitwerts der Aktien vor dem Börsengang die im Dezember 1999 erfolgte Barkapitalerhöhung eines Dritten herangezogen. Die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Preis von EUR 1,87 pro Aktie wird als „Cheap Stock Compensation“ betrachtet und betrug insgesamt TEUR 745. Dieser Betrag wird über einen Zeitraum von drei Jahren, welcher der Vertragslaufzeit der Mitglieder des Vorstands entspricht, verteilt. Demnach sind in 2002 TEUR 108, in 2001 TEUR 300 und in 2000 TEUR 346 als Personalaufwand berücksichtigt worden.

## **4. NEUE, FÜR DEN KONZERN WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE**

### **SFAS 148**

Die Gesellschaft unterhält zum 31. Dezember 2002 mehrere Aktienoptionspläne, die in Anhangsangabe 10 näher beschrieben werden. Aktienorientierte Vergütungen werden von der Gesellschaft nach der Methode des inneren Wertes gemäß APB Nr. 25 bilanziert. Der Vergütungsaufwand für an Mitarbeiter gewährte Aktienoptionen wird als Differenzbetrag zwischen dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft am Bewertungsstichtag und dem Betrag, den ein Mitarbeiter für den Erwerb der Aktien entrichten muss, ermittelt und über den Ausübungszeitraum verteilt. Basisgröße für die Bestimmung des inneren Wertes der Option, für die der Bewertungsstichtag noch nicht erreicht wurde, ist der aktuelle Marktpreis der Aktie der Gesellschaft zum Ende der jeweiligen Periode.

Nach SFAS Nr. 123, ergänzt durch SFAS Nr. 148, werden Bilanzierungs- und Offenlegungsvorschriften unter Zugrundelegung einer auf dem Marktwert basierenden Bilanzierungsmethode für aktienorientierte Mitarbeitervergütungspläne festgelegt. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen aus SFAS Nr. 123 hat sich die Gesellschaft entschieden, aktienorientierte Vergütung nach der Methode des inneren Wertes (siehe oben) zu bilanzieren. Gleichwohl hat die Gesellschaft die Offenlegungserfordernisse aus SFAS Nr. 123 in der ergänzten Fassung übernommen.

### **FIN 45**

Im November 2002 hat das FASB die FASB Interpretation („FIN“) Nr. 45 „*Guarantor's Accounting and Disclosure Requirements, Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others*“ (Bilanzierung und Offenlegungsanforderungen bei Garantiegebern, einschließlich Bürgschaften bei Verschuldung von Dritten (die Interpretation)) herausgegeben. Diese Interpretation wird die aktuelle Praxis bei der Bilanzierung und dem Ausweis von Bürgschaften wesentlich verändern. Die Offenlegungsanforderungen laut dieser

Interpretation treten für Jahresabschlüsse für nach dem 15. Dezember 2002 endende Perioden in Kraft. Die Bestimmungen bezüglich der erstmaligen Erfassung und Erstbewertung laut dieser Interpretation sind zukunftsgerichtet für Garantien, die nach dem 31. Dezember 2002 ausgestellt oder modifiziert wurden, anzuwenden.

Die Gesellschaft führte FIN 45 zum 1. Januar 2002 ein. Die Einführung von FIN 45 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

## 5. NICHT MONETÄRE TRANSAKTIONEN

Die Gesellschaft hat bereits im Geschäftsjahr 2000 Verträge über den Verkauf von Paketmitgliedschaften abgeschlossen. Im Gegenzug wurden von den Kunden Werbemaßnahmen sowie Content eingekauft. Sowohl der Zeitraum für die Inanspruchnahme der Mitgliedschaften als auch der Werbekosten fielen in das Geschäftsjahr 2001. Dementsprechend sind im Geschäftsjahr 2001 in den Umsatzerlösen des Konzerns in Höhe von TEUR 16.114 insgesamt Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von TEUR 5.047 enthalten. Weiterhin sind im Zusammenhang mit diesen Tauschgeschäften Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.794 angefallen. Demzufolge wurde im Geschäftsjahr 2001 ein Gewinn in Höhe von TEUR 253 aus den Tauschgeschäften realisiert. Zum 31. Dezember 2001 sind die Tauschgeschäfte komplett abgewickelt und abgeschlossen.

## 6. LIQUIDE MITTEL

In den liquiden Mitteln ist ein Treuhandkonto eines Kunden ausgewiesen, zu dem die Gesellschaft keinen freien Zugriff hat. Überweisungen, die von diesem Konto getätigt werden, bedürfen der Unterschrift des Kunden. Der Saldo des Cash-Kontos beträgt zum 31. Dezember 2002 TEUR 443 (31. Dezember 2001: TEUR 0). Des Weiteren bestehen hinsichtlich zweier Bankkonten Abtretungsvereinbarungen bezüglich der Forderungen aus bestehenden und künftigen Kontenguthaben. Die Salden auf den beiden Bankkonten betragen zum 31. Dezember 2002 insgesamt TEUR 2 (31. Dezember 2001: TEUR 113).

## 7. WERTPAPIERE

Bei den von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Aktien einer an der Börse notierten Gesellschaft, die zu Verkaufszwecken gehalten werden. Der Börsenkurs der Aktien betrug zum Jahresende 2001 EUR 3,80.

Nicht realisierte Gewinne dieser Wertpapiere werden unter „*other comprehensive income*“ in der Bilanz ausgewiesen. Am 6. Februar 2002 betrug der Kurs EUR 4,55. Die Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag zu ihrem Zeitwert bewertet. Das Ergebnis aus dem Verkauf der Wertpapiere wird einzeln berechnet und in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung unter der Position „sonstige Erträge“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2001 wurden die Wertpapiere mit ihrem Marktpreis in Höhe von TEUR 18 bewertet. In 2002 wurde die Wertpapiere für TEUR 22 verkauft. Das Ergebnis aus dem Verkaufserlös wurde in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung unter der Position „sonstige Erträge“ ausgewiesen.

## 8. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

SFAS Nr. 130 „Reporting Comprehensive Income“ (Bilanzierung des Comprehensive Income) legt Vorschriften für die Bilanzierung von Comprehensive Income und dessen Komponenten fest. Comprehensive Income (Loss) wird als sämtliche Änderungen des Eigenkapitals definiert, die nicht vom Eigentümer stammen. Bei der Gesellschaft besteht Comprehensive Income (Loss) aus nicht realisierten Gewinnen aus schuldrechtlichen Wertpapieren und Veränderungen der Währungsausgleichsposten. Die Gesellschaft weist „Comprehensive Income (Loss)“ in der Eigenkapitaldarstellung aus.

Die nachfolgende Übersicht gibt Auskunft über die Bestandteile des Other Comprehensive Loss in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2002 bzw. 2001 und die damit verbundenen Steuereffekte:

in TEUR	<u>2002</u>	<u>2001</u>
Während der Periode entstandene, nicht realisierte Gewinne aus Wertpapieren	0	13
Anpassungen durch Umbuchung bez. im Jahresfehlbetrag enthaltener Gewinne	<u>-14</u>	<u>0</u>
Nicht realisierte Netto-Gewinne aus schuldrechtlichen Wertpapieren	14	13
Währungsausgleichsposten	<u>-31</u>	<u>-291</u>
Other Comprehensive Loss	<u><u>-17</u></u>	<u><u>-278</u></u>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die kumulierten Salden der Bestandteile des Other Comprehensive Income:

	Marktgängige Wertpapiere TEUR	Währungsausgl eichsposten TEUR	Summe TEUR
Stand zum 1. Januar 2001	-27	219	192
Veränderungen 2001	<u>13</u>	<u>-291</u>	<u>-278</u>
Stand zum 31. Dezember 2001	-14	-72	-86
Veränderungen 2002	<u>14</u>	<u>-31</u>	<u>-17</u>
Stand zum 31. Dezember 2002	<u><u>0</u></u>	<u><u>-103</u></u>	<u><u>-103</u></u>

## 9. VORRATSVERMÖGEN

Vorräte bestanden zum 31. Dezember 2001 ausschließlich bei der MuK.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung des Vorratsvermögens:

	<u>31. Dez. 2001</u> TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	271
Unfertige Erzeugnisse	82
Fertige Erzeugnisse	<u>94</u>
	<u><u>447</u></u>

## 10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die planmäßige Abschreibung auf aktivierte Softwarekosten betrug im Geschäftsjahr 2002 TEUR 651 (2001: TEUR 2.246).

Unter Anwendung von FAS 86 wurden verschiedene immaterielle Vermögensgegenstände waren zum 31. Dezember 2002 im Wert gemindert und mussten vollständig abgeschrieben werden. Der entsprechende Verlust aus der außerplanmäßigen Abschreibung betrug TEUR 75 und wurde auf der Basis einer Analyse der Cash Flows ermittelt. Es ist nicht mehr möglich, aus dem Gebrauch oder der Vermarktung von zwei Produkten, der Entrust Solution Set Up Fee und der Back end Web Site, sowie diverser Software nachhaltige Umsatzerlöse und positive Deckungsbeiträge zu erzielen. Aus diesem Grund erfolgte eine vollständige außerplanmäßige Abschreibung, da sich hierbei ein Nettoverkaufserlös von Null ergibt.

Die folgende Tabelle zeigt die außerplanmäßigen Abschreibungen der einzelnen Gegenstände:

	Außerplanmäßige Abschreibungen 2002 TEUR
Entrust Solution Set Up Fee	52
Software und andere Lizenzen	11
Back end Web Site	12
	<u>75</u>

Die außerplanmäßige Abschreibung für immaterielle Vermögensgegenstände ist in den Umsatzkosten in Höhe von TEUR 64 sowie in den Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 11 in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. In Höhe von TEUR 11 betreffen die Abschreibungen das Segment Information Providing, TEUR 64 betreffen den Bereich E-Commerce.

In 2001 waren verschiedene immaterielle Vermögensgegenstände im Wert gemindert und mussten unter Beachtung der Bestimmungen des SFAS No. 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed Of“ vollständig abgeschrieben werden. Der entsprechende Verlust aus der außerplanmäßigen Abschreibung betrug TEUR 3.747 und wurde auf der Basis einer Analyse anhand der diskontierten Cash Flows ermittelt. Bezüglich einer Generallizenz (Online-Shop) wurden keine zukünftigen Cash Flows mehr erwartet, da das Unternehmen, welche die Software geliefert hat, bereits in Liquidation war und somit keinen Support mehr erbringen konnte. Zusätzlich war es nicht mehr möglich, aus dem Gebrauch oder der Vermarktung von zwei Software-Produkten und anderen Lizenzen nachhaltige Umsatzerlöse und positive Deckungsbeiträge zu erzielen. Demnach wurden diese Lizenzen vollständig außerplanmäßig abgeschrieben, da sich hierbei ein Nettoverkaufspreis von Null ergab. Weiterhin hatte die Gesellschaft auf der Basis einer vertraglichen Vereinbarung „Content“ (Datenbestände) und eine Multimediaplattform gekauft. Sowohl der Content als auch die Multimediaplattform konnten weder in Zukunft verwendet werden, noch war ein Verkauf an einen Dritten möglich. Demnach wurde der Content als auch die Multimediaplattform komplett abgeschrieben. Die außerplanmäßige Abschreibung für immaterielle Vermögensgegenstände war in den Umsatzkosten in Höhe von TEUR 2.347 sowie in den Vertriebskosten in Höhe von TEUR 1.400 enthalten.

Die geschätzten Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen in den nächsten fünf Jahren betragen:

	2003 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR
Konzessionen und ähnliche Rechte	167	46	8	0	0
Software	22	6	1	0	0

Bei den Sachanlagen wurden in 2002 neben den linearen Abschreibungen auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 292 auf Grund der Analyse der erwarteten undiskontierten Cash Flows vorgenommen. Es handelt sich hierbei insbesondere um die Einbauten in einem nicht mehr genutzten Teil der Bürogebäude sowie um nicht mehr genutzte Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die außerplanmäßigen Abschreibungen für das Sachanlagevermögen ist in den allgemeinen Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Folgenden Segmenten ist die Abschreibung zuzuordnen: TEUR 83 Information Providing, TEUR 83 E-Commerce sowie dem Bereich Marketing/Vertrieb in Höhe von TEUR 126.

In 2001 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 209 zur Anpassung an den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen. Es handelte sich hierbei insbesondere um das Netzwerk und die Einbauten in einem nicht mehr genutzten Bürogebäude. Die Bestimmung des niedrigeren beizulegenden Werts wurde anhand der Nettoverkaufspreise vorgenommen. Die außerplanmäßige Abschreibung für das Sachanlagevermögen wurde in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

## Geschäfts- und Firmenwert

Die Gesellschaft führte zum 1. Januar 2002 SFAS Nr. 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ (Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte) ein; dieses Statement befasst sich mit Bilanzierungs- und Ausweisgrundsätzen bezüglich Geschäfts- oder Firmenwert sowie anderen immateriellen Vermögenswerten nach deren Erwerb. Danach ist es erforderlich, Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr abzuschreiben, sondern in jeder Periode auf Wertminderung zu prüfen (Impairment Testing). Da die Gesellschaft im Jahr 2001 ihren Geschäfts- oder Firmenwert überwiegend abgeschrieben hat und im Jahr 2002 keine Akquisitionen erfolgten, die im Jahr 2002 zum Ausweis von Geschäfts- oder Firmenwert in wesentlicher Höhe hätten führen können, gab es durch die Einführung von SFAS Nr. 142 keine größeren Auswirkungen

In den Vorjahren wurden die Geschäfts- und Firmenwerte an der acequote.com Ltd. planmäßig in Höhe von TEUR 3.329 und außerplanmäßig in Höhe von TEUR 17.758 abgeschrieben. Der Goodwill an der bonitrus AG wurde in den Vorjahren außerplanmäßig in Höhe von TEUR 259 und planmäßig in Höhe von TEUR 126 abgeschrieben. Die außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Beachtung der Bestimmungen des SFAS No. 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed Of“. Zur Bestimmung des beizulegenden Werts für den Goodwill der Tochtergesellschaften sowie des Betrags der außerplanmäßigen Abschreibung wurden jeweils die Discounted Cash Flow-Methode angewendet. Die Abschreibungen betrafen ausschließlich das Segment eCommerce.

Unter Anwendung der Methode des SFAS 142 hätten sich im Jahr 2001 der Jahresüberschuss und das Ergebnis je Aktie der Gesellschaft auf die unten angegebenen pro forma-Beträge reduziert:

	<u>2001</u>
Jahresergebnis	
laut Konzern GuV (TEUR)	-47.284
(+) planmäßige Abschreibung Goodwill MuK	<u>71</u>
Pro forma	<u><u>-47.213</u></u>
Nettoergebnis je Aktie unverwässert und verwässert:	
laut Konzern GuV (EUR)	-5,59
(+) planmäßige Abschreibung Goodwill MuK	<u>0,01</u>
Pro forma	<u><u>-5,58</u></u>

## 11. CAPITAL LEASE

Die Gesellschaft hat Mietkaufverträge für Kraftfahrzeuge abgeschlossen. Die Leasingverträge laufen spätestens 2005 aus. Die Abschreibungen auf aktivierte Anlagenegegenstände im Zusammenhang mit Capital Lease betragen für das Jahr 2002 insgesamt TEUR 506 (2001: TEUR 637).

Die im Vorjahresabschluss enthaltenen Leasing-Gegenstände betreffen fast ausschließlich die MuK, die zum 31. Dezember 2002 nicht mehr konsolidiert wird. Im Folgenden sind die Mindestzahlungen für die Leasingraten betreffend Capital Lease für die nächsten drei Jahre (Zeitpunkt der letzten Leasingrate) dargestellt:

	<u>TEUR</u>
2003	30
2004	17
2005	<u>1</u>
Summe	48
Abzüglich Zinsanteil	<u>4</u>
Nettozahlungen	<u><u>44</u></u>
Davon kurzfristig	27
Davon langfristig	17

Im Folgenden einige Angaben im Zusammenhang mit Capital Lease:

	31. Dez. 2002 TEUR	31. Dez. 2001 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Anschaffungskosten	0	26
Kumulierte Abschreibung	0	- 11
	<u>0</u>	<u>15</u>
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen		
Anschaffungskosten	0	4.966
Kumulierte Abschreibung	0	- 1.055
	<u>0</u>	<u>3.911</u>
Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anschaffungskosten	111	1.494
Kumulierte Abschreibung	-35	- 582
	<u>76</u>	<u>912</u>
	<u>76</u>	<u>4.823</u>

## 12. ERTRAGSSTEUERVORTEILE (AUFWAND)

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 25 % angewendet. Unter Berücksichtigung der Auswirkung des Solidaritätszuschlags ist der Körperschaftsteuersatz 26,4 %.

Ferner unterliegen deutsche Unternehmen einer Gewerbesteuer, die von den Kommunen festgesetzt wird, in der die Betriebsstätte des Unternehmens gelegen ist, und die normalerweise 13 % bis 21 % der zu versteuernden Erträge ausmacht.

Der kombinierte Steuersatz von 36,80 % (im Vorjahr 36,80 %) wurde für die Berechnung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2001 und zum 31. Dezember 2002 verwendet.

Im Folgenden eine Überleitung des Aufwands aus Ertragssteuern:

	31. Dez. 2002 TEUR	31. Dez. 2001 TEUR
Tarifbelastung (2002 and 2001: 36,80 %)	4.609	17.519
Änderung der Ertragssteuern aufgrund von:		
Niedrigeren in- und ausländischen Steuersätzen	-148	-241
Abschreibungen auf den Geschäftswert	0	-7.928
Steuerliche wirksame Wertberichtigung auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen	539	3.671
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern aus Verlustvortrag	-5.284	-13.391
Übrige	284	370
	<u>0</u>	<u>0</u>



Die latenten Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2002 TEUR	31. Dez. 2001 TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorträge	26.330	21.471
Bewertungsunterschiede aufgrund Drohverlustrückstellungen	17	
Wertberichtigung	-26.347	-21.046
Bewertungsunterschiede aufgrund Leasingverbindlichkeiten	9	609
Aktive latente Steuern gesamt:	9	1.034
Passive latente Steuern:		
Bewertungsunterschiede aufgrund von Entwicklungskosten	0	-405
Bewertungsunterschiede aufgrund von Rückstellung für Umstrukturierung	0	-63
Bewertungsunterschiede aufgrund von Pauschalwertberichtigungen	0	-3
Bewertungsunterschiede aufgrund von aktivierten Leasinggegenständen	-9	-604
Passive latente Steuern gesamt:	-9	-1.075
Latente Steuern, netto	0	-41
Kurzfristiger Anteil der latenten Steuern	0	-471
Langfristiger Anteil der latenten Steuern	0	430
Latente Steuern, netto	0	-41

Im Rahmen der Endkonsolidierung der Tochtergesellschaft MuK Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH (MuK GmbH) waren aktiv latente Steuern in Höhe von TEUR 728 und passiv latente Steuern in Höhe von TEUR 769 betroffen. Der Effekt ist in dem Ergebnis aus der Endkonsolidierung enthalten.

Zum 31. Dezember 2002 betragen die steuerlichen Verlustvorträge des Konzerns ca. TEUR 73.506 (2001: TEUR 60.189). Die steuerlichen Verlustvorträge waren bisher unbegrenzt vortragsfähig, die Verabschiedung des Steuervergünstigungsabbaugesetzes (StVergAbG) durch den Bundestag steht jedoch bevor. Daraus können sich Veränderungen bezüglich der Möglichkeiten der Verlustverrechnung durch die Einführung einer sogenannten „Mindestbesteuerung“ ab dem Jahr 2003 ergeben. Es ist jedoch geplant, dass die steuerlichen Verlustvorträge weiterhin unbegrenzt vortragsfähig bleiben.

Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf den Anteil der latenten Steuerforderungen gebildet, für den es nicht wahrscheinlich ist, dass dieser steuermindernd in Zukunft genutzt werden kann. Zum 31. Dezember 2002 wurden auf Grund der anhaltenden Verluste der Gesellschaft Wertberichtigungen für alle latenten Steueransprüche gebildet.

### 13. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 8.464.592 Inhaberaktien. Das Grundkapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 8.464.592,00. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 75.021.138,86. Das genehmigte Kapital beträgt wie bisher 3.535.408,00 Euro. Das bedingte Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 800.000,00.

In der Hauptversammlung vom 17. Januar 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 1. Januar 2005 das Grundkapital ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu nominal EUR 4.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2000/I). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden.

#### 14. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die folgenden Posten:

	31. Dez. 2002 TEUR	31. Dez. 2001 TEUR
Risiken aus Bürgschaften und Patronatserklärungen	1.056	0
Ausstehende Rechnungen	908	1.155
Rechts- und Beratungskosten	175	254
Rückstellung für Resturlaub	98	146
Übrige	224	566
	<hr/>	<hr/>
Kurzfristige Rückstellungen	<u>2.461</u>	<u>2.121</u>

Die Rückstellung für Risiken aus Bürgschaften und Patronatserklärungen wurden aufgrund der Endkonsolidierung der MuK notwendig. Darin enthalten ist eine für die MuK gegebene Bankbürgschaft in Höhe von TEUR 456 sowie eine mögliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der MuK in Höhe von TEUR 600. Die Rückstellung wurde zum Bilanzstichtag mit dem Maximalbetrag einer möglichen Inanspruchnahme bilanziert.

#### 15. VERBINDLICHKEITEN

Im Umsatzabgrenzungsposten werden den Mitgliedern berechnete Entgelte abgegrenzt, die zur Nutzung der Datenbank für ein Jahr im Voraus berechnet werden. Der abgegrenzte Teil entspricht der anteiligen Nutzungsbefugnis für die Zeit nach dem Bilanzstichtag.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Vorjahres, die ausschließlich die in 2002 endkonsolidierte MuK betreffen, ist ein Darlehen zu einem Zinssatz von 5% gegenüber der Deutsche Bank AG enthalten, das im Rahmen eines Stundungsvertrages in 48 Monatsraten à 15 TEUR zurückbezahlt wird. Die letzte Rate ist am 30. Juni 2005 fällig. Die Höhe der Darlehensverbindlichkeit betrug TEUR 623 bzw. TEUR 456 zum 31. Dezember 2001 bzw. dem Zeitpunkt der Endkonsolidierung. Für das Bankdarlehen hat die Gesellschaft eine Bürgschaft gegeben. Angaben zu dieser Bürgschaft befinden sich in der Anhangsangabe Nr. 13.

Die Gesellschaft hat Zinsen in Höhe von TEUR 462 und 403 in den Jahren 2002 bzw. 2001 bezahlt.

#### 16. AKTIENOPTIONSPLÄNE

Die Gesellschaft behandelt auf Aktien basierende Vergütungspläne weiterhin unter Anwendung der Methode des inneren Wertes gemäß APB 25 „*Accounting for Stock Issued to Employees*“. Der Vergütungsaufwand für Aktienoptionen wird als Differenzbetrag zwischen dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft am Bewertungsstichtag und dem Betrag, den ein Mitarbeiter für den Erwerb der Aktien entrichten muss, ermittelt und über dem Ausübungszeitraum ausgewiesen. Der innere Wert der Optionen wird auf Grundlage der aktuellen Marktwerte der Aktien der Gesellschaft am Ende der jeweiligen Periode ermittelt.

Auf Grund des Tauschs des im August 2000 ausgegebenen Aktienoptionen durch neue Optionsrechte, muss die Gesellschaft die Bilanzierung der Optionen gemäß einem variablen Plan durchführen, mit der Folge, dass zu jedem Bilanzstichtag die Auswirkungen auf den Personalaufwand in Abhängigkeit zur Aktienkursentwicklung neu bewertet werden müssen.

Die Gesellschaft reservierte insgesamt 800.000 Aktien für ihren Aktienoptionsplan 2000. Die Gesellschaft gewährt Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands, ihre Mitarbeiter, Mitglieder der Geschäftsführung sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen. Die Optionen können erst zwei Jahre, nachdem sie gewährt wurden, ausgeübt werden. Der Ausübungspreis ist der durchschnittliche Marktpreis von Inhaberaktien an den letzten fünf Handelstagen vor dem Tag des Abschlusses des jeweiligen Optionsvertrages.

Dieser ist jedoch nicht niedriger als der Aktienkurs von Inhaberaktien am letzten Tag vor Vertragsabschluss. Der vom Inhaber der Option zu entrichtende Bezugspreis bei Ausübung seiner Option ist der Basispreis zuzüglich eines Aufschlags von 20 %. Die Optionen verfallen, wenn diese nicht innerhalb von acht Jahren, nachdem sie gewährt wurden, ausgeübt werden.

Im Januar 2001 gewährte die Gesellschaft im Januar 143.250 Optionen zum Ausübungspreis von EUR 10,20 und 514.500 Optionen im Dezember zum Ausübungspreis von EUR 1,91. Die verbliebenen Optionen in einer Höhe von 92.750 Optionen wurden, bis auf 6.500 Optionen, mit den Dezember 2001 ausgegebenen Optionen getauscht. Im Jahr 2002 wurden keine neuen Optionen gewährt.

Zum 31. Dezember 2002 gab es 307.900 ausstehende Optionen. Die Differenz von 264.150 Optionen ergibt sich aus verfallenen Optionen von Mitarbeitern, welche die Gesellschaft verlassen haben. Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans können diese Optionen nicht mehr ausgeübt werden.

Die Bewegungen bezüglich der ausstehenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2002, 2001 und 2000 sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Anzahl der Aktien- optionen	Gewichteter Durchschnitts preis in EUR	Gewichtete Restlaufzeit in Monaten
Ausstehend zum 31. Dezember 2000	266.650	38,87	88
Gewährt im Januar 2001	143.250	10,20	
Verfallen im Geschäftsjahr 2001	-352.350	31,90	
Neu gewährte Optionen aufgrund eingetauschter Optionen vom August 2000	86.250	1,91	
Neu gewährte Optionen im Dezember 2001	428.250	1,91	
Ausstehend zum 31. Dezember 2001	572.050	2,10	88
Verfallen im Geschäftsjahr 2002	-264.150	2,84	
Ausstehend zum 31. Dezember 2002	307.900	2,66	83

Die Ausübungspreise bewegen sich zwischen EUR 1,91 und EUR 10,20 zum 31. Dezember 2001 und 2002. Zum 31. Dezember 2001 und 2002 waren keine Optionen ausübbar.

Die zweite Vorschrift in Bezug auf Aktienoptionen SFAS No. 123 „*Accounting for Stock-Based Compensation*“ definiert die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Angabepflichten für auf Aktien basierende Vergütungspläne unter Anwendung einer auf dem Verkehrswert basierenden Methode für die ausgegebenen Optionen. Gemäß der „Bewertung zum Verkehrswert“ muss die Gesellschaft an Mitarbeiter gewährte Optionen als Personalaufwand ausweisen. Der gewichtete durchschnittliche Verkehrswert der Optionen, die in dem zum 31. Dezember 2002 endenden Geschäftsjahr gewährt wurden, wurde unter Anwendung des „Black-Scholes Stock Option Pricing Model“ für die Optionen, die im Januar 2001 ausgegeben wurden, auf EUR 5,94 und für die Optionen, die im Dezember 2001 ausgegeben wurden auf EUR 1,17 geschätzt. Dabei wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zu Grunde gelegt: Dividendenrendite von 0%, jährliche Standardabweichung (Volatilität) von 100,00 %, risikofreier Anlagezinssatz von 4,77 %, bzw. 4,94 % erwartete Dauer bis zur Ausübung sieben Jahre. In Übereinstimmung mit SFAS Statement 123 „*Accounting for Stock-Based Compensation*“ hätte die Belastung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr TEUR 493 betragen.

Unter Anwendung der Methode des SFAS 123 hätten sich der Jahresüberschuss und das Ergebnis je Aktie der Gesellschaft auf die unten angegebenen pro forma-Beträge reduziert:

	2002	2001
Jahresergebnis		
laut Konzern GuV (TEUR)	-12.344	-47.284
(+) Berechnung nach APB 25	-9	9
(-) Berechnung nach SFAS 123	-493	-991
Pro forma	-12.846	-48.266
Nettoergebnis je Aktie unverwässert und verwässert:		
laut Konzern GuV (EUR)	-1,46	-5,59
(+) Berechnung nach APB 25	0,00	0,00
(-) Berechnung nach SFAS 123	-0,06	-0,12
Pro forma	-1,52	-5,71

## 17. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag, die sich aus Leasingverträgen ergeben, sind u.a. Leasing-Verhältnisse in Bezug auf Firmenwagen in Höhe von TEUR 15 monatlich (Vertragsende 2006) sowie das Leasing von Computern, Ausrüstung und Büroausstattung von TEUR 14 monatlich (Web-Server, Kopierer, Vertragsende 2004).

Die zukünftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen mit ursprünglichen Laufzeiten von einem Jahr oder länger gestalten sich wie folgt:

### Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002

	<u>TEUR</u>
2003	227
2004	57
2005	16
2006	1
ff.	<u>0</u>
Summe	<u><u>301</u></u>

Langfristige Verpflichtungen aus Mietverträgen können folgendermaßen aufgegliedert werden:

### Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002

	<u>TEUR</u>
2003	654
2004	621
2005	165
2006	123
ff.	<u>0</u>
Summe	<u><u>1.563</u></u>

Die Zahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen und sonstigen Mieten betragen TEUR 910 bzw. TEUR 1.206 für die Jahre 2002 bzw. 2001.

Den Verpflichtungen aus Mietverträgen stehen Einnahmen aus einer Untervermietung der Räume in Langenhagen für den Zeitraum vom 1. Juni 2002 bis Juni 2004 in Höhe von TEUR 1,4 gegenüber. Des Weiteren bestehen zwei Untermietverträge für Büroräume in Bottrop (ab Juni 2002 bzw. ab April 2003), aus denen Nettoeinnahmen in Höhe von TEUR 56 zzgl. TEUR 20 Nebenkosten bis zum 1. April 2005 resultieren.

## 18. KREDITRISIKO UND UNGEWISSE VERPFLICHTUNGEN

Einer möglichen Konzentration von Finanzrisiken ist die Gesellschaft in erster Linie hinsichtlich ihrer liquiden Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt. Die Gesellschaft legt ihre liquiden Mittel bei hocheingestuften Finanzinstituten an. Die Gesellschaft investiert ihre überschüssigen liquiden Mittel in Tagesgeld oder kurzfristige Einlagen, gängige Geldmarktfonds sowie Geldmarktkonten bei verschiedenen deutschen und internationalen Finanzinstituten. Einlagen bei Finanzinstituten können zwar den Versicherungsbetrag bezüglich dieser Einlagen übersteigen; diese Einlagen können normalerweise jedoch bei Bedarf abgelöst werden und sind deshalb nur mit minimalem Risiko behaftet. Der Gesellschaft sind bei ihren Einlagen liquider Mittel oder marktgängigen Wertpapieren keine Verluste entstanden.

Die Gesellschaft führt laufend eine Bonitätsprüfung der Finanzlage ihrer Lieferanten durch und nimmt auf Grundlage der zu erwartenden Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen eine Wertberichtigung auf uneinbringliche Forderungen vor. Die Gesellschaft kann Veränderungen der finanziellen Stabilität ihrer Kunden nicht vorhersagen. Jedwede wesentliche Veränderung der Finanzlage eines Kunden oder einer Kundengruppe könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft haben. Obwohl sich Verluste dieser Art bis dato innerhalb der Erwartungen der Geschäftsführung bewegen, kann es keine hinreichende Sicherheit darüber geben, dass diese Wertberichtigungen angesichts des wesentlichen Anstiegs der Abschreibungen im Jahr 2002 weiterhin

angemessen sein werden. Die Gesellschaft verlangt von ihren Kunden keine Sicherheiten. Zum 31. Dezember 2001 entfielen auf keinen Kunden mehr als 10 % der Brutto-Forderungen der Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist in Ländern tätig, in denen die politische, wirtschaftliche, soziale und rechtliche Entwicklung Auswirkungen auf die betriebliche Tätigkeit haben könnte. Die Auswirkungen dieser Risiken, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr entstehen, auf das betriebliche Ergebnis der Gesellschaft unterliegen beträchtlicher Unsicherheit und sind daher nicht in diesem Abschluss enthalten.

Die Gesellschaft kann gelegentlich im gewöhnlichen Geschäftsverkehr an Rechtsstreits beteiligt sein, es ist möglich, dass sie schadenersatzpflichtig ist. Sie kann an Untersuchungsverfahren und anderen Gerichtsverfahren beteiligt sein, darunter Produkthaftungsfälle und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten. Zum 31. Dezember 2002 haben der Vorstand der Gesellschaft und die rechtlichen Berater keine Kenntnis von Ansprüchen, die eine wesentliche Auswirkung auf das Unternehmen, die Finanzlage oder das betriebliche Ergebnis des Konzerns haben könnte.

## 19. SUBSEQUENT EVENTS

In den sonstigen Rückstellungen ist zum 31. Dezember 2002 in Höhe von TEUR 456 eine Rückstellung gegenüber der endkonsolidierten MuK enthalten. Diese betrifft eine Bürgschaft für ein Darlehen, dass der MuK. GmbH von der Deutsche Bank AG gewährt wurde und für das auf Grund der Insolvenz der MuK. GmbH die DCI AG in Anspruch genommen wird. Mit Schreiben der Deutsche Bank AG vom 22. Januar 2003 wurde der von der DCI AG zu zahlende Betrag auf TEUR 400 reduziert.

## 20. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die DCI AG wurde in allen steuerlichen Angelegenheiten vom Steuerberatungsbüro des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Michael Böllner, beraten. Ferner übernimmt das Steuerberatungsbüro die Gehaltsbuchhaltung der DCI AG. Die Kosten dieser Dienstleistungen beliefen sich in 2002 auf TEUR 47 netto (2001: TEUR 40). Zum 31. Dezember war eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1 (31. Dezember 2001: TEUR 0) in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Gesellschaft wurde in rechtlichen Angelegenheiten von der Anwaltssozietät des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Dr. Jack Schiffer, beraten. Die Kosten dieser Dienstleistungen beliefen sich in 2002 auf TEUR 24 (2001: TEUR 77)

Die Gesellschaft wurde ferner durch das Mitglied des Aufsichtsrats, Herrn John Thorpe, beraten. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten beliefen sich in 2002 auf TEUR 0 (2001: TEUR 8).

Das in der Enzianstraße 2, 82319 Starnberg, befindliche Geschäftsgebäude wurde im Jahr 2000 von Herrn Michael Mohr, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft, erworben und ist an die Gesellschaft zu marktüblichen Konditionen vermietet. In 2002 wurden insgesamt TEUR 356 (2001: TEUR 356) für die anfallenden Mietzahlungen aufgewendet.

## 21. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Juni 1997 hat das Financial Accounting Standards Board SFAS Nr. 131 „*Disclosure about Segments of an Enterprise and Related Information*“ veröffentlicht, dass die Überleitung zwischen sämtlichen segmentbezogenen Angaben und den entsprechenden Beträgen des Konzernabschlusses vorschreibt. Darüber hinaus gibt SFAS Nr. 131 Standards für segmentbezogene Informationen über Produkte und Dienstleistungen, geographische Bereiche und die Hauptkunden vor. Die Gesellschaft unterscheidet derzeit die folgenden vier Segmente:

### E-Commerce

- Offene und geschlossene Online-Handelsplattformen (DCI WebTradeCenter, [acequote.com](http://acequote.com))

### Marketing/Vertrieb

- Elektronische Produktkataloge ([DCI TradeManager](#))
- Datenlogistik und DataMining für Direktmarketing und Billing

**Information Providing**

- Datenbank-Content: Lizenzierung, Pflege und Veredelung von Produkt- und Adresdaten
- Vermietung der Produktdaten an IT-affine Online Portale, z.B. Systemsworld (Messe München) oder IDG-Portale
- Pushmedien für den Produktabsatz von Industrie und Handel (Faxwerbeträger [DCI Highlight Fax](#) u.a.)

**Beschaffung**

- Durchführung und Optimierung von Beschaffungsvorgängen (Buying House GmbH)

Auf Segmentebene gestaltet sich die Situation wie folgt:

<b>2002</b>	eCommerce	Information Providing	Marketing/ Vertrieb	Beschaffung	Konsolidierung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Externe Verkäufe	1.495	2.160	8.223	466	0	12.344
Interne Verkäufe		832	436		-1.268	0
Summe Verkäufe	1.495	2.992	8.659	466	-1.268	12.344
Goodwillabschreibung	0	0	0	-2	0	-2
Betriebsergebnis	-2.541	-2.735	-8.882	-50	575	13.632
Zinserträge	320	1	1	11	0	333
Zinsaufwendungen	0	-1	-461	0	0	-462
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-227	6	1.425	56	-86	1.174
Jahresergebnis vor Minderheiten	-2.448	-2.729	-7.917	17	489	12.587
Segmentvermögen	8.433	263	112	1.128	-462	9.474
Investitionen in Sachanlagevermögen	12	112	1	0	0	125
Abschreibungen	2.219	158	16	16	0	2.409

<b>2001</b>	eCommerce	Information Providing	Marketing/ Vertrieb	Beschaffung	Konsolidierung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Externe Verkäufe	8.370	1.945	5.582	217		16.114
Interne Verkäufe	1.320	80	12		-1.412	0
Summe Verkäufe	9.690	2.025	5.594	217	-1.412	16.114
Goodwillabschreibung	0	0	0	0	-21.543	-21.543
Betriebsergebnis	-25.426	-1.066	-425	-71	-21.543	-48.531
Zinserträge	1.043	0	0	0	0	1.043
Zinsaufwendungen	0	0	-403	0	0	-403
Sonstige betriebliche Erträge	285	0	0	0	0	285
Jahresergebnis vor Minderheiten	-24.098	-1.066	-828	-71	-21.543	-47.606
Segmentvermögen netto	5.256	-1.041	304	-46	12.772	17.245
Investitionen in Sachanlagen und Capital Leases	3.376	4	3.591	0	614	7.585
Abschreibungen	6.672	1	971	7	21.543	29.194

Alle Verkäufe an andere Segmente und Einnahmen von anderen Segmenten wurden soweit wie möglich ähnlich wie Verkäufe und Einnahmen an bzw. von fremden Dritten gehandhabt.

### **Geographische Informationen**

Die Gesellschaft erzeugt ihre Umsätze ausschließlich in Deutschland und Großbritannien. Im Geschäftsjahr 2002 wurde in Deutschland ein Umsatz in Höhe von TEUR 11.896 (2001: TEUR 15.127) erzielt. In Großbritannien generierte die Tochtergesellschaft *acequote.com Ltd.* einen Umsatz von TEUR 448 (2001: TEUR 987). Zum 31. Dezember 2002 befinden sich Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 152 (31. Dezember 2001: TEUR 678) in Großbritannien und in Höhe von TEUR 112 (31. Dezember 2001: TEUR 129) in Malta. In Rumänien befinden sich Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 263 (31. Dezember 2001: TEUR 272).

### **Hauptkunden**

Im Geschäftsjahr 2002 entfielen mit 32,4 % (2001: 20,6 %) mehr als 10 % der Umsatzerlöse auf einen Kunden. Die Umsätze betreffen das Segment Marketing / Vertrieb.

## **22. WEITERE NATIONALE OFFENLEGUNGSERFORDERNISSE**

### **Die Tochtergesellschaften**

#### **DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L.**

Die DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L. ist das rumänische Tochterunternehmen der DCI Database for Commerce and Industry AG, Starnberg, Deutschland und hat folgende Tätigkeitsschwerpunkte: Erzeugung, Verwaltung, Pflege und Entwicklung von Datenbanken aus dem IT/TK-Bereich, bzw. Erzeugung und Entwicklung von Softwareprogrammen.

Die Gesellschaft beschäftigt z. Z. über 54 fest angestellte Mitarbeiter.

#### **MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin**

Schwerpunkt der MuK Medien- und Kommunikations GmbH ist das Management von Datenflüssen jeder Art. Zu den Produkten und Dienstleistungen der MuK GmbH gehört das Billing, insbesondere die Abrechnung von Leistungen unterschiedlichen Ursprungs, d.h. Trennung von Kopf- und Bewegungsdaten. Mit diesem Verfahren können beliebige Datenströme wie z.B. die elektronische Fakturierung, Customer-Relationship-Management und Data Warehousing plattformunabhängig generiert und angewendet werden. Print-on-demand (POD), digitales Formularmanagement sowie auch klassische Medienprodukte runden das Portfolio der MuK ab.

Die MuK Medien- und Kommunikations GmbH hat im Dezember 2002 einen Insolvenzantrag gestellt. Aus diesem Grund wurde sie auf Basis der letzten verfügbaren Zahlen zum 31. Oktober 2002 endkonsolidiert.

#### **Buying House GmbH, Starnberg**

Die Buying House GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen für das Beschaffungs- und Rechnungsmanagement von Business- und Consumer-Gütern. Ziel ist es, die Umsatzrendite von Firmen durch eine Prozesskostenoptimierung im Beschaffungs- und Rechnungsmanagement zu steigern. Dabei werden von der Buying House GmbH Kostensenkungspotentiale erschlossen, ohne die firmeneigenen Datenverarbeitungssysteme zu verändern.

Die Buying House bietet ihren Kunden die kostensparende Ergänzung zu deren vorhandenem Bestellsystem. Die Zielgruppe sind große und mittelständische Unternehmen.

#### **DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd., Valetta**

Die in Valetta, Malta, ansässige Gesellschaft DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd. wurde am 3. Januar 2000 gegründet. Das einbezahlte Kapital beläuft sich auf TEUR 25.

Die maltesischen Software-Experten haben sich besonders auf die Entwicklung des eCatalogue Software-Pakets „DCI TradeManager“ konzentriert.

#### **acequote.com Ltd., Cardiff, UK**

Die englische Tochtergesellschaft betreibt einen B2B-online-Marktplatz in Großbritannien und entwickelt relevante Softwarelösungen.

## Angaben zu den Gesellschaftsorganen

### Aufsichtsrat

Michael Böllner	Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 26.08.1999 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, München	IPO Management H.C.M. Capital-Management AG
Dr. Jack Schiffer	Stellvertretender Vorsitzender seit 20.01.2000 Rechtsanwalt, München	SE Spezial-Electronic AG
John Thorpe	seit 26.08.1999 Manager, Richmond, UK	

### Vorstand

Michael Mohr	Vorstandsvorsitzender (CEO) Manager, Berg
Klaus Zuber	Finanzvorstand (CFO) (bis 31.12.02) Dipl.-Kaufmann M.S.I.A. UC Schenectady, N.Y., USA München
Dr. iur. Reiner Stecher	Finanzvorstand (CFO) (ab 1.1.03) Unternehmensberater Frankfurt am Main

### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns, ohne Einbeziehung der Mitarbeiter der endkonsolidierten MuK Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, betrug im Geschäftsjahr 2002:

DCI AG Deutschland	45
DCI Malta Ltd.	6
acequote.com Ltd.	5
DCI Romania	55
Buying House	6
<b>Gesamt:</b>	<b>117</b>

### Vergütungen an Organmitglieder

Die an Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2002 gezahlte Vergütung betrug TEUR 60. Die gesamte an Vorstandsmitglieder gezahlte Vergütung betrug TEUR 741 für das Geschäftsjahr 2002.

### Befreiung von der Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses nach § 292a HGB

Der beigefügte Konzernabschluss wurde gemäß US-GAAP erstellt. Die Gesellschaft ist eine an der am „Neuen Markt“ notierte Gesellschaft und wendet die Vorschriften gemäß § 292a HGB an und ist daher von den Vorschriften der §§ 290 ff HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit. Der Konzernlagebericht wurde im Einklang mit § 315 HGB erstellt. Der für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderliche Einklang der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie wurde auf Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1a „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ vorgenommen.



**Informationen über die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft****Materialaufwand**

	31. Dez. 2002 TEUR	31. Dez. 2001 TEUR
Aufwendungen für bezogene Waren	1.997	2.441
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.027	5.381
	<u>4.024</u>	<u>7.822</u>

**Personalaufwand**

	31. Dez. 2002 TEUR	31. Dez. 2001 TEUR
Löhne und Gehälter	6.678	11.710
Aufwendungen für soziale Abgaben	1.027	1.535
	<u>7.705</u>	<u>13.245</u>

**Anpassungen im Hinblick auf die Übereinstimmung mit US GAAP**Cheap Stock

Gemäß APB Opinion No. 25, „Accounting for Stock Issued to Employees“, hat die Gesellschaft einen Betrag von TEUR 108 als Aufwand verbucht. Nach HGB wäre eine Aufwand nicht verbucht worden.

Latente Steuern

Nach den Vorschriften der US-GAAP sind latente Steuerforderung zu aktivieren. Die Bewertung der Steuerforderung von der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Steuervorteile in künftigen Perioden abhängig. Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen für Wertminderungen für den Anteil der latenten Steueransprüche vorgesehen, deren Realisierung nicht mehr hinreichend wahrscheinlich ist. Nach den Bestimmungen des HGB sind derartige Vermögensgegenstände nicht aktivierungsfähig, da erwartete zukünftige Steuerersparnisse nicht als realisiert gelten.

Capital Lease

Nach US-GAAP ist ein Teil der geleasteten Gegenstände als Capital Lease zu qualifizieren. Hierbei erfolgt eine Bilanzierung beim Leasingnehmer, mit der Folge, dass die Leasinggegenstände aktiviert worden sind und im Gegenzug die gesamten Verbindlichkeiten der entsprechenden Leasingverträge zum Barwert eingebucht wurden. Nach den Vorschriften des HGB wären derartige Vermögensgegenstände und Schulden nicht bilanziert worden.

Software und Entwicklungskosten

Intern entstandene Software Entwicklungskosten wurden gemäß SFAS 86 und SOP 98-1 aktiviert. Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften werden selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände nicht aktiviert.

Fremdwährungsumrechnung

Nach US-GAAP werden Fremdwährungspositionen, z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit ihrem Stichtagskurs bewertet. Die entsprechen Umrechnungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nach den Bestimmungen des HGB dürfen keine Gewinne ausgewiesen werden, nachdem sie realisiert sind.

Geschäfts- oder Firmenwert

Im Geschäftsjahr 2001 und in früheren Jahren wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert nach den Vorschriften der US-GAAP über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Seit dem Geschäftsjahr 2002 wird ein Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern in jeder Periode auf Wertminderung geprüft. Nach den Bestimmungen des HGB wird der Geschäfts- oder Firmenwert weiterhin planmäßig abgeschrieben.

Starnberg, 7. März 2003

Der Vorstand der DCI AG

Michael Mohr  
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Dr. iur. Reiner Stecher  
Finanzvorstand (CFO)

## Anlage A: Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte				
	01.01.2002 €(000)	Zugänge €(000)	Abgänge €(000)	31.12.2002 €(000)	01.01.2002 €(000)	Planmäßige Zuführungen €(000)	Auflösungen €(000)	Außerplanm. Zuführungen €(000)	31.12.2002 €(000)	31.12.2001 €(000)	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.978	47	5	10.020	8.184	1.453	4	75	9.708	312	1.794
Geschäfts- oder Firmenwerte	22.695	0	4	22.691	22.689	0	0	2	22.691	0	6
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	32.673	47	9	32.711	30.873	1.453	4	77	32.399	312	1.800
<b>Sachanlagen</b>											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	185	0	0	185	138	25	0	0	163	22	47
Technische Anlagen und Maschinen	15	0	0	15	1	5	0	0	6	9	14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.904	125	179	2.850	1.322	557	88	292	2.083	767	1.582
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	3.104	125	179	3.050	1.461	587	88	292	2.252	798	1.643
	35.777	172	188	35.761	32.334	2.040	92	369	34.651	1.110	3.443

Der Anlagenspiegel ist um die Werte der Muk. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH bereinigt.

Die historischen Anschaffungskosten bzw. aufgelaufenen Abschreibungen der MuK stellen sich zum 1. Januar 2002 wie folgt dar.

	Anschaffungskosten TEUR	Aufgelaufene Afa TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	679	179
Goodwill	638	71
Sachanlagen	7.986	2.461

Zum 31. Oktober 2002 wurden Restbuchwerte in folgender Höhe konsolidiert:

	Restbuchwert TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	336
Goodwill	765
Sachanlagen	5.039

**Anlage B: Aufstellung des Anteilsbesitzes**

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31. Dezember 2002 €(000)	davon Jahresergebnis 2002 €(000)
Acequote.com Ltd., Cardiff, Großbritannien	100,00	-11.584	-1.955
Buying House GmbH, Starnberg	59,20	-33	-43
DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd., Valetta, Malta	100,00	48	16
DCI Database for Commerce and Industry Romania SRL, Brasov, Rumänien	100,00	159	-109
MuK. Medien- und Kommunikations- gesellschaft mbH, Berlin	76,20	-634*	-1.153*

\* Werte zum 31.10.2002, da auf Grund des gestellten Insolvenzantrags keine aktuellen Zahlen zum 31.12.2002 verfügbar waren.

## Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

“Wir haben den von der DCI Database for Commerce and Industry AG, Starnberg, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-amerikanischen Grundsätzen zur Rechnungslegung (US GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt D. „Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung“ ausgeführt, dass bei der DCI Database for Commerce and Industry AG aufgrund des im Geschäftsjahr 2003 erwarteten Verlustes bereits im Laufe des ersten Quartals 2003 mit der Aufzehrung der Hälfte des Grundkapitals zu rechnen ist sowie eine weitere negative Marktentwicklung, verbunden mit der Verfehlung der Planumsätze, die Gesellschaft in ihrer Existenz bedrohen würde.“

München, den 7. März 2003

Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Uphaus  
Wirtschaftsprüfer

Dahmen  
Wirtschaftsprüfer

## **Impressum**

### **Herausgeber**

DCI Database for Commerce and Industry AG  
Enzianstraße 2  
82319 Starnberg

Telefon: +49 (0) 8151 265 – 0  
Telefax: +49 (0) 8151 265 – 501

### **Kontakt**

DCI Database for Commerce and Industry AG  
Cornelia Schreiber  
Investor Relations

Telefon: +49 (0) 8151 265 – 268  
Telefax: +49 (0) 8151 265 – 501  
E-Mail: [cornelia.schreiber@dc.de](mailto:cornelia.schreiber@dc.de)

### **Redaktion und Text**

DCI Database for Commerce and Industry AG